



Gestaltungsrichtlinien für die Innenstadt der Hansestadt Wipperfurth

(Gestaltungsleitfaden, Gestaltungssatzung und Bebauungsplan)

12. Juni 2019

Ein Zwischenstand - Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt

Was erwartet uns heute?

1

Einstieg

- Warum die Gestaltung regeln?
 - erste Ideen durch Bürgerwerkstatt
-

2

Analyse der Innenstadtgestalt

- historische Entwicklung und gebaute Strukturen
 - Ergebnisse der Stadtbildanalyse
-

3

Grundidee der Steuerung

- Leitziel zur Gestaltungsentwicklung
 - Instrumente und Inhalte
-

4

Instrumente: Gestaltungsleitfaden, Gestaltungssatzung, Bebauungsplan

- Aufbau und Inhalte
 - Beispiele für Regelungen
-

5

Ausblick

- Zeit- und Arbeitsplanung
- die nächsten Schritte



1

Einstieg

Warum die Gestaltung regeln?

Warum die Gestaltung der Innenstadt regeln?

- Plicht Verunstaltung zu verhindern
- Pflicht Harmonie im Orts- und Landschaftsbild zu erhalten
- Recht örtliche Bauvorschriften zu erlassen, um Ortsbild zu schützen
- Ortsbild:
gewachsenes / einheitlich geplantes Erscheinungsbild einer Siedlung, als Ausdruck der siedlungshistorischen Entwicklung und landschaftlicher, gesellschaftlicher Einflüsse.

(Leser 2005:644)

Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

§ 9 Gestaltung

- (1) Anlagen müssen nach Form, Maßstab, Verhältnis der Baumassen und Bauteile zueinander, Werkstoff und Farbe so gestaltet sein, dass sie nicht verunstaltet wirken.
- (2) Anlagen sind mit ihrer Umgebung so in Einklang zu bringen, dass im Ort Straßen-, Orts- oder Landschaftsbild nicht verunstaltet oder deren beabsichtigte Gestaltung nicht stören. Auf die erhaltenswerten Eigenarten der Umgebung ist Rücksicht zu nehmen.

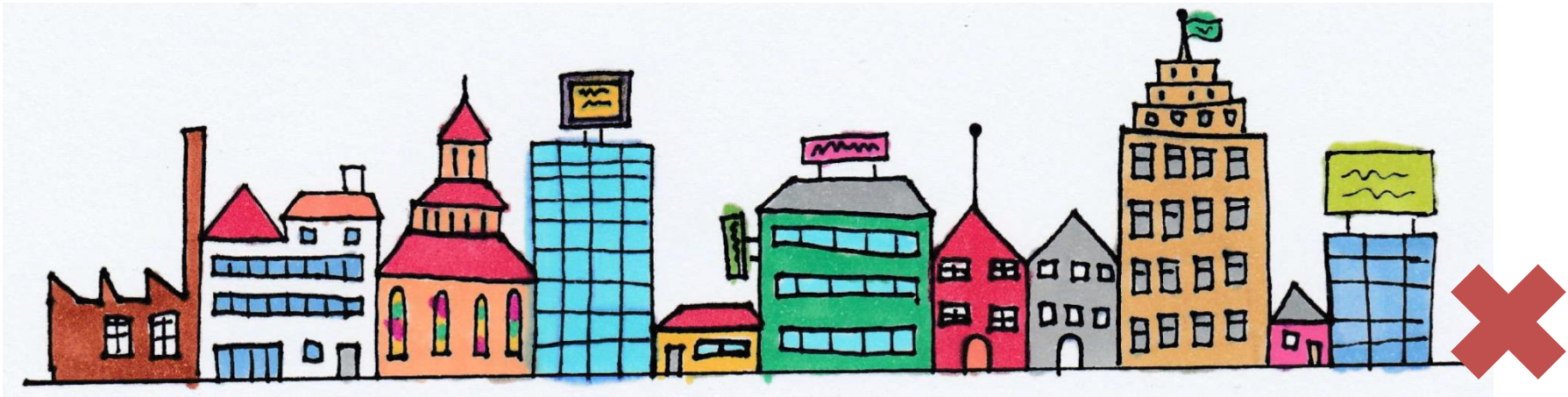
§ 89 Örtliche Bauvorschriften

- (1) Die Gemeinden können durch Satzung örtliche Bauvorschriften erlassen über
 1. besondere Anforderungen an die äußere Gestaltung baulicher Anlagen sowie von Werbeanlagen und Warenautomaten zur Erhaltung und Gestaltung von Ortsbildern,
 2. über das Verbot von Werbeanlagen und Warenautomaten aus ortsgestalterischen Gründen,
 3. die Lage, Größe, Beschaffenheit, Ausstattung und Unterhaltung von Kinderspielplätzen (§ 8 Absatz 2),

etc.

Warum die Gestaltung der Innenstadt regeln?

schützenswert / gewachsen / einheitlich / siedlungshistorische Entwicklung / Gesellschaft...



...und in Wipperfürth?



Warum die Gestaltung der Innenstadt regeln?

Aber: Wie schützt man dieses aktuelle Ortsbild Wipperfürths?

- Bebauungspläne:
Im Innenstadtbereich keiner vorhanden!
- §34 BauGB:
Einfügen von Gebäuden nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche an die Eigenart der näheren Umgebung
- Denkmäler:
Einzelgebäude unter Denkmalschutz, Denkmalbereichssatzung aus den 1980er Jahren

 **Instrumentarium zum Schutz des Ortsbilds der Innenstadt veraltet oder unzureichend!**

Grundstein: Bürgerwerkstatt

- Bürgerwerkstatt 2017
- ca. 20 Teilnehmer
- Werkstatt zu 4 Handlungsfeldern
- Stadtrundgänge

Ergebnis:

Zahlreiche Anregungen und Wünsche gesammelt
in einer Gestaltungsmatrix



Tag der
Städtebauförderung
2017

*Aus Liebe
zum Quartier*



**BÜRGERWERKSTATT ZUM GESTALTUNGSLEITFADEN
FÜR DIE HANSESTADT WIPPERFÜRTH**

13. Mai 2017, 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Sitzungssaal im Rathaus, Marktplatz 1, 1. OG



www.tag-der-staedtebaufoerderung.de



Grundstein: Bürgerwerkstatt

Beispiel Gestaltungsmatrix

Handlungsfeld: Außengastronomie / Gestaltung von privaten und öffentlichen Freiflächen				
Eingabe positiv	Eingabe negativ	Maßnahmenidee	Abwägung	Aufnahme in Gestaltungsleitfaden für die Hansestadt Wipperfürth
		Podest für Außengastronomie, damit man etwas erhöhter als der MIV sitzt (Bsp. Altes Amtsgericht)	• Barrierefreie Erreichbarkeit erschwert • Barrierewirkung • bauliche Erhöhung des Sitzbereiches darf nicht den Fußgängerbereich einschränken • Gestaltung und Wirkung des Marktplatzes wird eingeschränkt	• Podeste zur Schaffung einer ebenen Fläche sind erwünscht. • Auf bereits ebenen Flächen sind Podeste als Sitzerrhöhung nicht erwünscht.
Einfriedung (Gitter) der Außengastronomie am Eiscafé Somma Riva		einheitliche Einfriedung der Außengastronomie	• Umgrenzung des Sitzbereiches darf nicht den Fußgängerbereich einschränken • anstelle von Einfriedungen lieber markierende Einzelobjekte in Form von Pflanzkübeln dgl. verwenden	• Im öffentlichen Raum soll die Außengastronomie durch einheitliche Einzelobjekte (Pflanzkübel) umgrenzt werden. • Aus Gründen der Sicherheit können im Einzelfall die Sitzbereiche der Außengastronomie angrenzend zu öffentlichen Verkehrsflächen oder im Kurvenbereich umzäunt werden. • Die zur Separierung dienenden Zäune sollen metallisch, vorzugsweise schmiedeeisern, filigran sein, Pflanzelemente integrieren und nicht mit Glas kombiniert werden. Die Zäune sollen in zurückhaltend dunklen Farben wie grau/anthrazit gestaltet sein.
Pflanzkübel im Sitzbereich der Außengastronomie vom Landbäcker Bauer				Je Ladeneinheit soll der Sitzbereich in der Außengastronomie durch einheitliche Pflanzgefäße aufgewertet werden. Die Pflanzgefäße sind auf das Außenmobiliar abzustimmen und in dezenten dunklen Farbtönen (anthra-

Grundstein: Bürgerwerkstatt

Beispiel Gestaltungsmatrix

A) Handlungsfeld: Außengastronomie / Gestaltung von privaten und öffentlichen Freiflächen						
	Eingabe positiv	Eingabe negativ	Maßnahmenidee	Abwägung	Aufnahme in Gestaltungsleitfaden für die Hansestadt Wipperfürth	Stichwort
1			Podest für Außengastronomie, damit man etwas erhöhter als der MIV sitzt (Bsp. Altes Amtsgericht)	• Barrierefreie Erreichbarkeit erschwert • Barrierewirkung A1.2 • bauliche Erhöhung des Sitzbereiches darf nicht den Fußgängerbereich einschränken • Gestaltung und Wirkung des Marktplatzes wird eingeschränkt	1. Podeste zur Schaffung einer ebenen Fläche sind erwünscht. 2. Auf bereits ebenen Flächen sind Podeste als Sitzerrhöhung nicht erwünscht.	• Podest
2	Einfriedung (Gitter) der Außengastronomie am Eiscafé Somma Riva		einheitliche Einfriedung der Außengastronomie	• Umgrenzung des Sitzbereiches darf nicht den Fußgängerbereich einschränken • anstelle von Einfriedungen lieber markierende Einzelobjekte in Form von Pflanzkübeln dgl. verwenden	1. Im öffentlichen Raum soll die Außengastronomie durch einheitliche Einzelobjekte (Pflanzkübel) umgrenzt werden. 2. Aus Gründen der Sicherheit können im Einzelfall die Sitzbereiche der Außengastronomie angrenzend zu öffentlichen Verkehrsflächen oder im Kurvenbereich umzäunt werden. 3. Die zur Separierung dienenden Zäune sollen metallisch, vorzugsweise schmiedeeisern, filigran sein, Pflanzelemente integrieren und nicht mit Glas kombiniert werden. Die Zäune sollen in zurückhaltend dunklen Farben wie grau/anthrazit gestaltet sein.	• Umgrenzung der Außengastronomie
3	Pflanzkübel im Sitzbereich der Außengastronomie vom Landbäcker Bauer				Je Ladeneinheit soll der Sitzbereich in der Außengastronomie durch einheitliche Pflanzgefäße aufgewertet werden. Die Pflanzgefäße sind auf das Außenmobiliar abzustimmen und in dezenten dunklen Farbtönen (anthrazit/grau) auszuwählen. Das Material der Pflanzkübel soll qualitätsvoll aus Stein, Zink, Metall, Rattan, Polyrattan und Holz sein.	• Blumen / Pflanzen • Pflanzkübel

Grundstein: Bürgerwerkstatt

Beispiel Gestaltungsmatrix

Außengastronomie

Podeste

A1.1 Podeste zur Schaffung einer ebenen Fläche sind erwünscht.

A1.2 Auf bereits ebenen Flächen sind Podeste als Sitzerrhöhung nicht erwünscht.

Umgrenzung Außengastronomie

A2.1 Im öffentlichen Raum soll die Außengastronomie durch einheitliche Einzelobjekte (Pflanzkübel) umgrenzt werden.

A2.2 Aus Gründen der Sicherheit können im Einzelfall die Sitzbereiche der Außengastronomie angrenzend zu öffentlichen Verkehrsflächen oder im Kurvenbereich umzäunt werden.

A2.3 Die zur Separierung dienenden Zäune sollen metallisch, vorzugsweise schmiedeeisern, filigran sein, Pflanzelemente integrieren und nicht mit Glas kombiniert werden. Die Zäune sollen in zurückhaltend dunklen Farben wie grau/anthrazit gestaltet sein.

A8 Eine Abgrenzung der Außengastronomie durch bauliche Einrichtungen wie Wände, Palisaden, Sichtschutz, Windschutz o.ä. ist, ausgenommen von verkehrssicherlichen Gründen, unerwünscht.

Gestaltung Außengastronomie (Mobiliar, Schirme, Pflanzkübel)

A3 Je Ladeneinheit soll der Sitzbereich in der Außengastronomie durch einheitliche Pflanzgefäße aufgewertet werden. Die Pflanzgefäße sind auf das Außenmobiliar abzustimmen und in dezenten dunklen Farbtönen (anthrazit/grau) auszuwählen. Das Material der Pflanzkübel soll qualitativ aus Stein, Zink, Metall, Rattan, Polyrattan und Holz sein.

A9.1 Material und Farbgestaltung des Mobiliars der Außengastronomie soll aufeinander abgestimmt und einheitlich in gedeckten Farbtönen wie grau und anthrazit ausgewählt werden

A9.2 Das Außenmobiliar soll qualitativ hochwertig sein und aus natürlich wirkenden Materialien wie Rattan, Polyrattan oder Weide sowie aus Holz, Metall, Kunststoffgeflecht oder Geflecht in Naturoptik bestehen. Biertischgarnituren oder Mobiliar aus gepresstem Kunststoff sind nicht zu verwenden.

A10.1 Mit Fremdwerbung bedruckte Sonnenschirme sind zu vermeiden

A10.2 Sonnenschutzsysteme in einfarbigen, gedeckten Farbtönen verwenden vorzugsweise mit schmutz- und wasserabweisenden Textilbezügen

A10.3 Das Gestell der Sonnenschutzsysteme soll in dezenten dunklen Farbtönen (anthrazit/grau) oder aus natürlich wirkenden Materialien sein

Werbeflächen

Beleuchtung

A6 externe Beleuchtung bei Werbeschildern/Ladenschildern verwenden

Aufstellerwerbung

A7.1 Pro Ladeneinheit darf ein Aufsteller in Metalloptik mit einer Werbefläche von 1 m² vor dem eigenen Lokal aufgestellt werden

B6 Werbeschilder und Ausleger im einheitlichen Design

C7 Mobile Werbeträger sollen nur während der Öffnungszeiten des jeweiligen Ladenlokals aufgestellt werden.

Warenpräsentation

A7.2 pro Ladeneinheit sollte die Warenpräsentation im Design einheitlich sein

A7.3 Die Möbel zur Warenpräsentation sollen qualitativ hochwertig sein und aus natürlich wirkenden Materialien wie Rattan, Polyrattan oder Weide sowie aus Holz, Metall, Kunststoffgeflecht oder Geflecht in Naturoptik bestehen. Einfache Kartons, Waschkörbe, Drahtcontainer, Holzpaletten, Bierzeltgarnituren o.ä. sind zur Warenpräsentation nicht erwünscht. Farblich sollen sich die Möbel zur Warenpräsentation an die nähere Umgebung anpassen.

B5 Schaukästen sind farblich auf die Fassadenfarbe abzustimmen und ansonsten in Metalloptik auszuwählen

Werbeanlagen an Gebäudefassaden

B7.1 Einzelbuchstaben als Schriftzug bei Werbeanlagen

B7.2 Einzelbuchstaben können auch direkt auf die Fassade aufgemalt werden

B7.3 Werbeanlagen sind in horizontaler Ausrichtung auszuführen

B7.4 Die Höhe der Werbeanlagen richtet sich nach der bestehenden Fassadengliederung und darf 40 cm nicht übersteigen

B7.5 zu Gliederungselementen ist ein Abstand von 10 cm einzuhalten

B7.6 Werbeanlage nur unterhalb der unteren Fensteröffnungen im 1. Obergeschoss anbringen

B7.7 die Länge der Werbeanlagen darf maximal 2/3 der Fassadenbreite überdecken

B7.8 von den Gebäudeecken ist ein Abstand von 0,50 m einzuhalten

B7.9 Werbeanlagen sind nur an der Stätte der eigenen Leistung möglich

B7.10 an Eckgebäuden können zusätzlich zur Hauptfassade auch Werbeanlagen an der Seitenfassade angebracht werden

A historical map of a city, likely from the 18th or 19th century, showing a dense urban layout with numerous small, brown-roofed buildings. A prominent church with a blue roof and a tall spire is located in the upper center. A river or canal flows along the top and right edges. The map is overlaid with a semi-transparent green rectangle containing text.

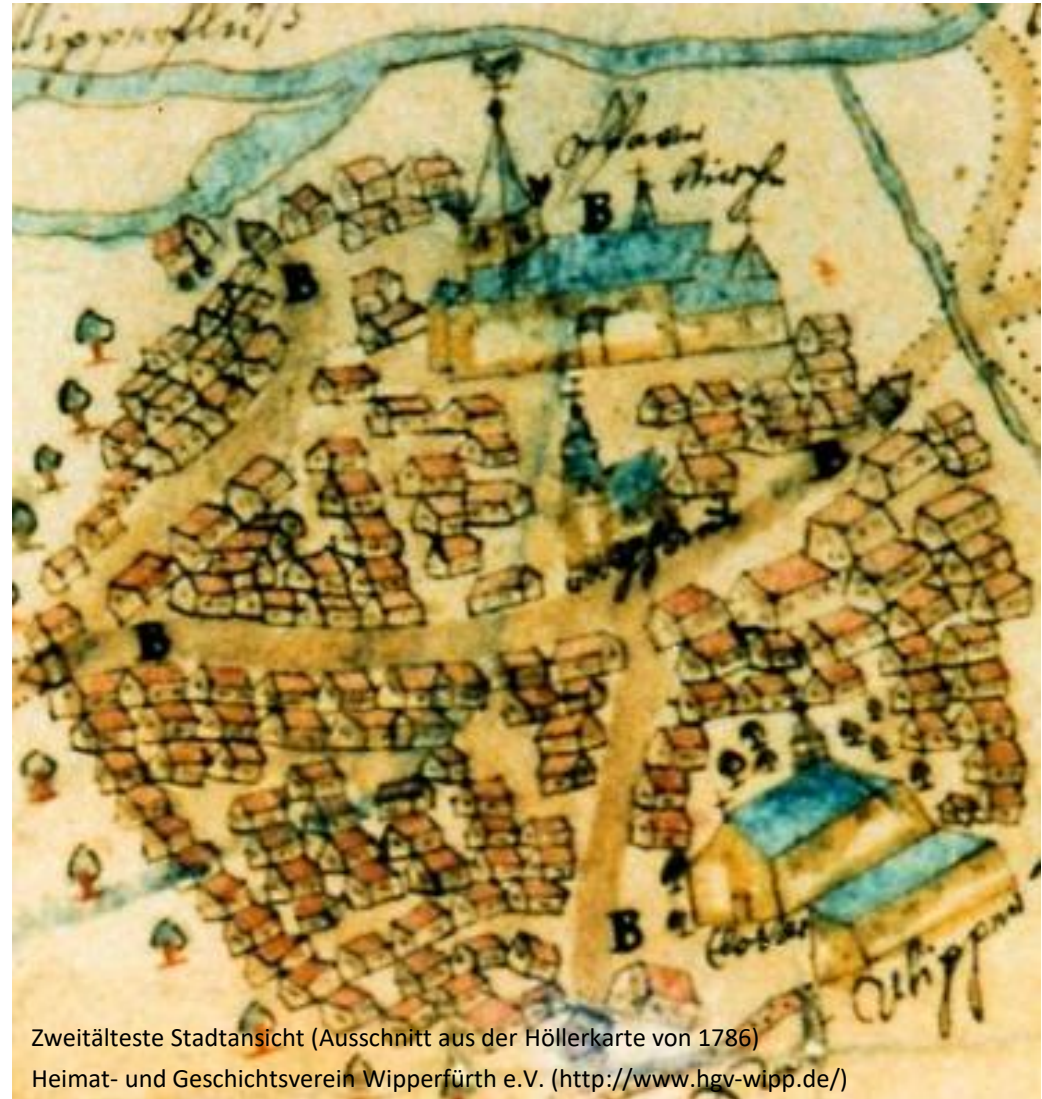
2

Analyse der Innenstadtgestalt

Historische Entwicklung und Stadtbildanalyse

Historische Entwicklung

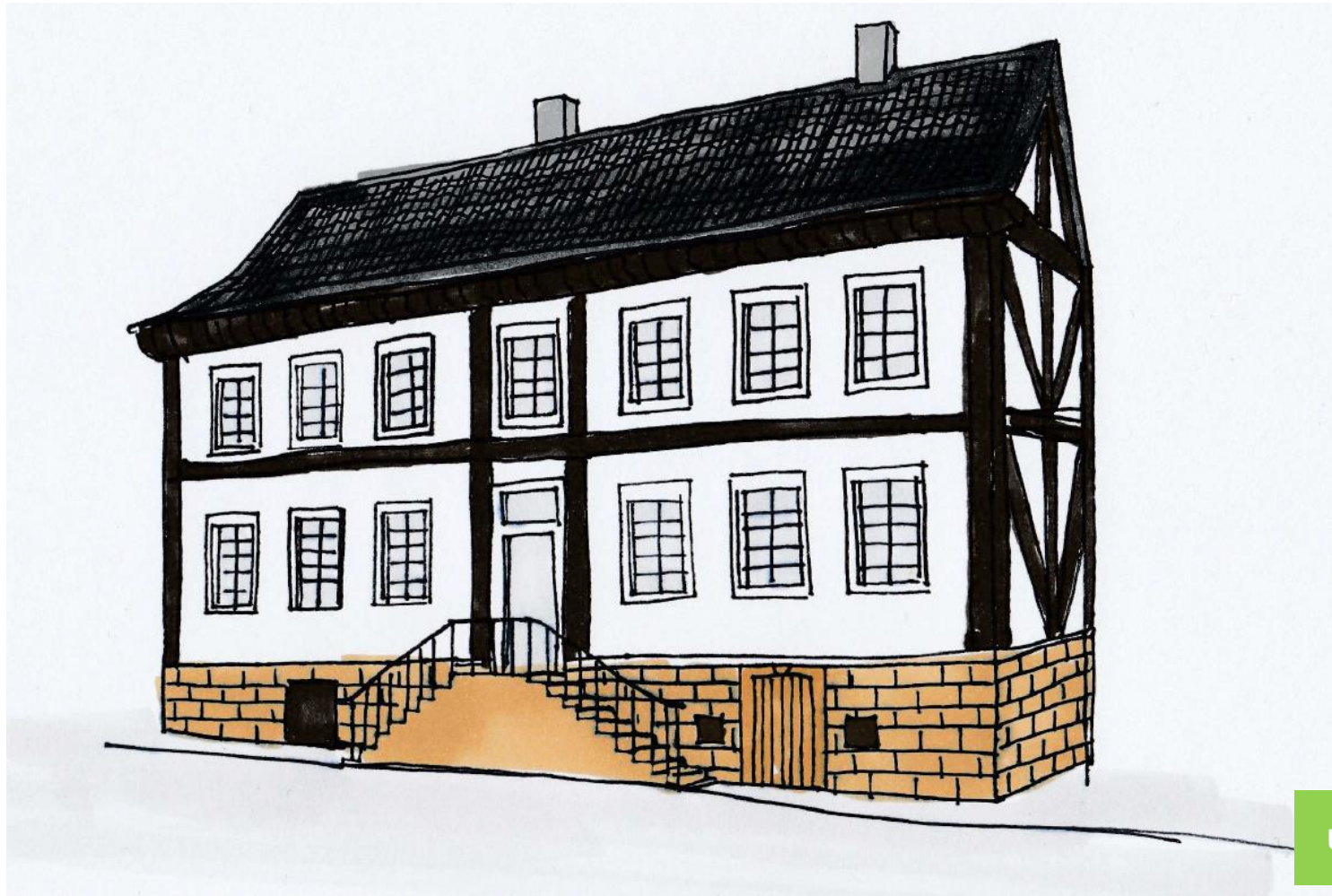
- älteste schriftliche Erwähnung 1131
- im 13. Jahrhundert Erhalt der Stadtrechte, Standort der Münzprägung
- seit 14. Jahrhundert Mitglied der Hanse = Entwicklung Handelsstadt
- erste Stadtmauer um Altstadt
- Errichtung regionaltypischer, bergischer Fachwerkgebäude



Zweitälteste Stadtansicht (Ausschnitt aus der Höllerkarte von 1786)
Heimat- und Geschichtsverein Wipperfurth e.V. (<http://www.hgv-wipp.de/>)

Historische Entwicklung

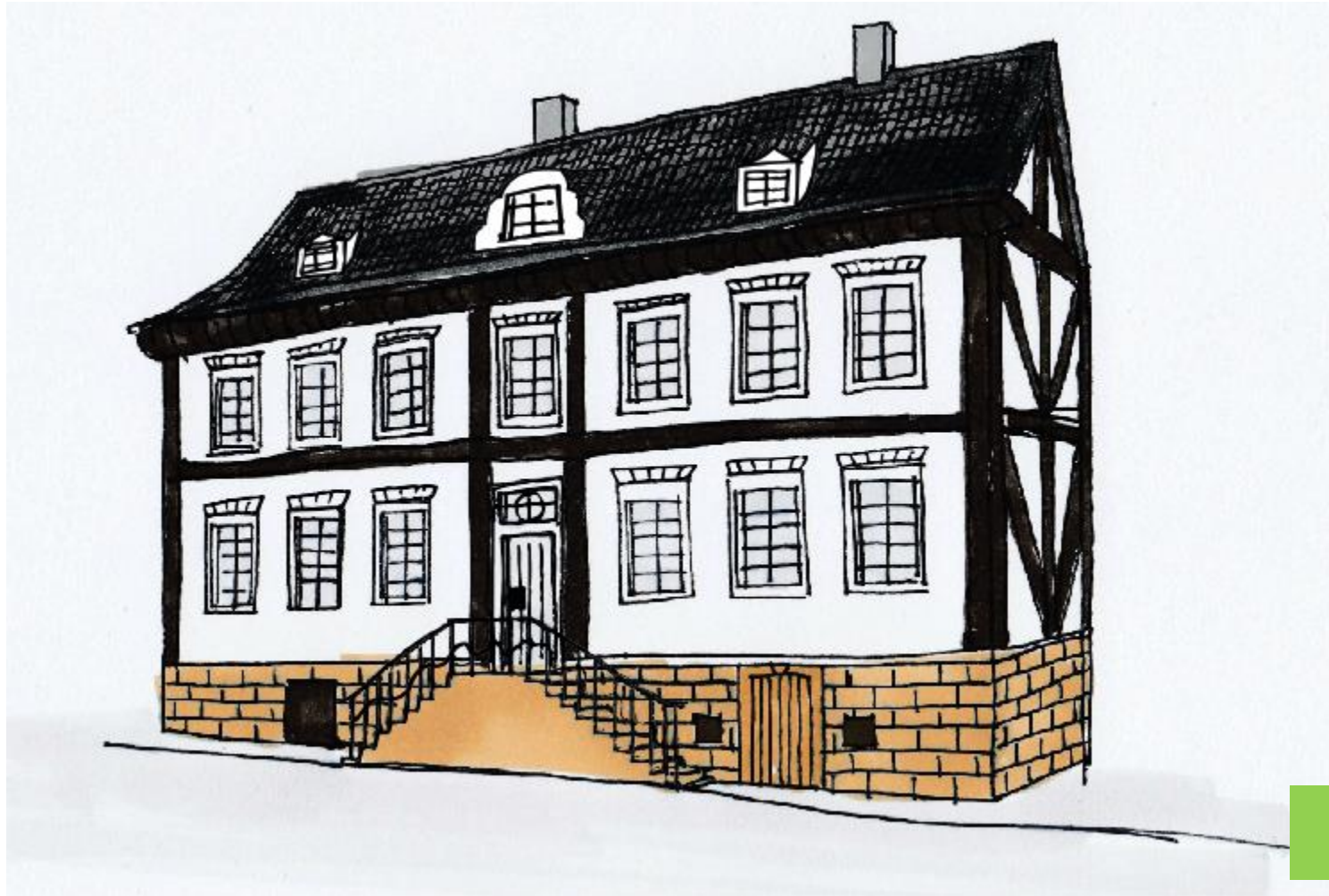
„Evolution“ des Wipperfürther bergischen Hauses



um 1800

Historische Entwicklung

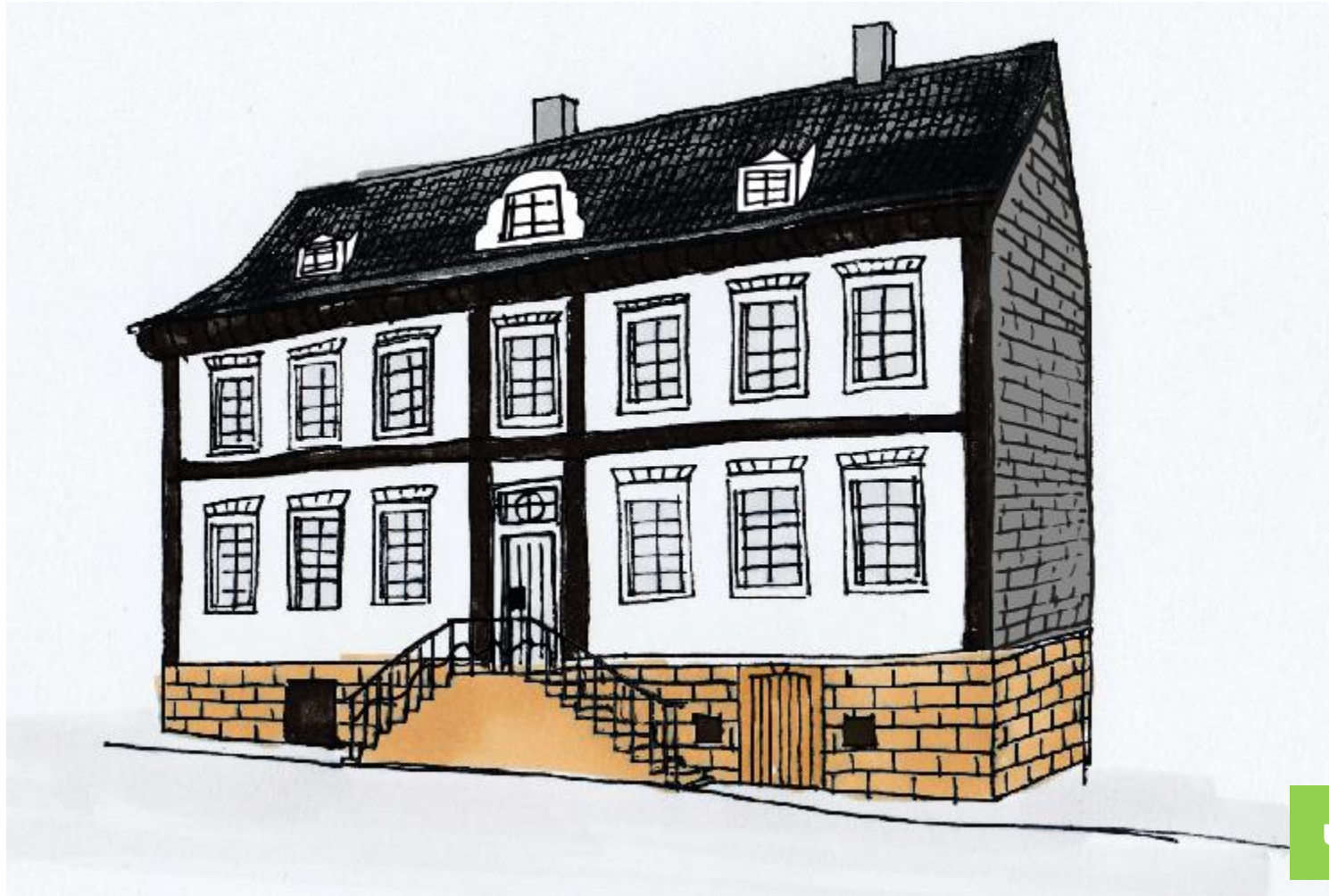
„Evolution“ des Wipperfürther bergischen Hauses



bis 1900

Historische Entwicklung

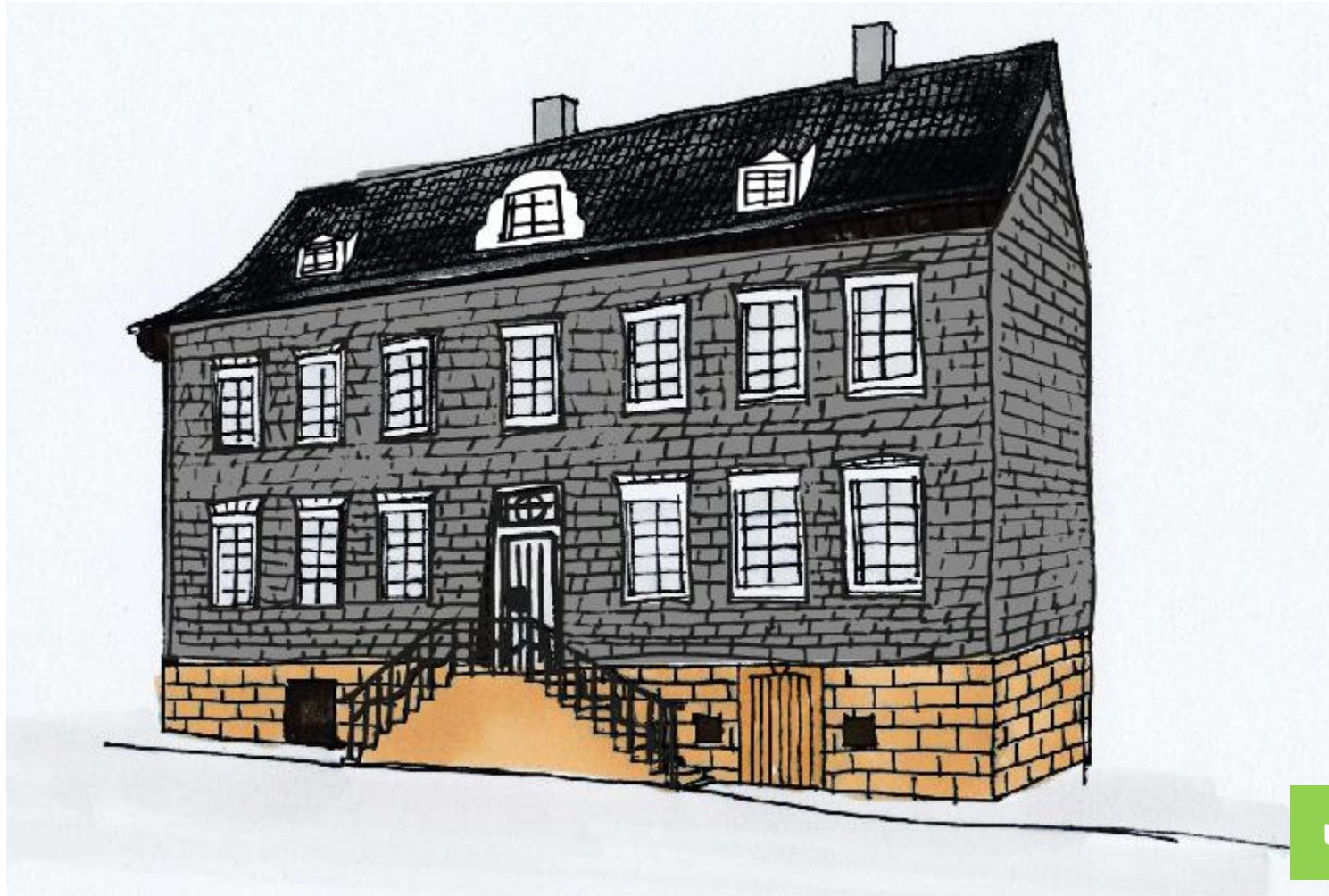
„Evolution“ des Wipperfürther bergischen Hauses



um 1900

Historische Entwicklung

„Evolution“ des Wipperfürther bergischen Hauses



um 1900

Historische Entwicklung

„Evolution“ des Wipperfürther bergischen Hauses



bis 1930

Historische Entwicklung

„Evolution“ des Wipperfürther bergischen Hauses



Nachkriegszeit

Was ist historisch erhalten?

- **Aber:** Stadtbrände, Abrisse und Neubauten
 - Zwischen 1333 und 1585 zehn Stadtbrände wobei Bebauung in sechs Fällen fast vollständig zerstört wurde
 - Abriss und Neubau, Erweiterungen, Umnutzungen etc.
- **Aber:** Teilweise starke Überprägung der Architektur mit neuen Einflüssen
 - ab 18. Jahrhundert Einflüsse des bergischen Barock (Giebel und Fensterformen, Erker, Gauben...)
 - ab 19. Jahrhundert schrittweise Verschieferung der Fassaden
 - ab 19. Jahrhundert neubergischer Stil (historisierende Rückbesinnung auf Grundarchitektur...)
 - ab 20. Jahrhundert Einbau von Schaufenstern bzw. Umnutzung der Kellergeschosse als Ladengeschäfte
 - ab 20. Jahrhundert Einflüsse von Architekturströmungen wie Gründerzeit, 30er Jahre, Nachkriegszeit...
- Besonders in der Nachkriegszeit entstehen auch einige qualitätsvolle Neubauten, z.B. neues Rathaus

 **Historische, schützenswerte Architektur nur teilweise und punktuell erhalten!**

Stadtbildanalyse: Fassadendokumentation



Stadtbildanalyse: Fassadendokumentation

Stadt Wipperfürth:
Untere Straße



Stadtbildanalyse: Fassadendokumentation

Stadt Wipperfürth:
Untere Straße



Stadt Wipperfürth:
Klosterstraße



Stadt Wipperfürth:
Marktstraße



Stadt Wipperfürth:
Hochstraße



Stadtbildanalyse: Gebäudetypen

Typ A: weitestgehend historisch erhaltene Gebäude



Untere Straße (um 1900)

Heimat- und Geschichtsverein Wipperfurth e.V. (<http://www.hgv-wipp.de/>)

Stadtbildanalyse: Gebäudetypen

Typ A: weitestgehend historisch erhaltene Gebäude



ca. 15 % aller Gebäude

Stadtbildanalyse: Gebäudetypen

Typ B: weitestgehend historisch überprägte Gebäude



erein Wipperfürth e.V. (<http://www.hgv-wipp.de/>)

Stadtbildanalyse: Gebäudetypen

Typ B: weitestgehend historisch überprägte Gebäude



Untere Straße (um 1900)

Heimat- und Geschichtsverein Wipperfurth e.V. (<http://www.hgv-wipp.de/>)

ca. 65 % aller Gebäude

Stadtbildanalyse: Gebäudetypen

Typ C: typische Gebäude der Gründerzeit



Stadtbildanalyse: Gebäudetypen

Typ C: typische Gebäude der Gründerzeit



Stadtbildanalyse: Gebäudetypen

Typ D: Einzelobjekte ihrer Zeit (Sonderfälle)



Stadtbildanalyse: Gebäudetypen

Typ D: Einzelobjekte ihrer Zeit (Sonderfälle)



ca. 10 % aller Gebäude

Stadtbildanalyse: Gebäudetypen

Typ E: Nachkriegskisten



ca. 3 % aller Gebäude

Stadtgestaltanalyse

	Gebäude			Dach						Fassade					Fenster									
	Anordnung	Geschosse	Nutzung	Form	Material	Farbe	Aufbauten 1	Aufbauten 2	Anlagen	Form	Orientierung	Material	Farbe	Vorbauten	Form	Einteilung	Material	Farbe	Fensterläder	Lädenfarbe	Schaufenster	Rolläden	Farbe	
Untere Straße																								
1 - 3	Traufständig	2 + D	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	Satteldachgaube + Zwerggiebel	Einzel	x	Lochfassade	Horizontal I	Schiefer + Putz	grau + hellgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Galgen + Kreuz	Kunststoff	weiß	x	x	Einzel	x	x	
5	Traufständig	2	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	x	x	Antenne	Lochfassade	Horizontal I	Schiefer	grau + hellgrau	x	Rechteckig Vertikal	x	Holz	weiß	x	x	Einzel	x	x	
7	Traufständig	2	G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelbeige	x	Rechteckig Vertikal	Pfosten	Kunststoff	weiß	x	x	Einzel	auf Fassade	weiß	
9	Traufständig	2	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	x	x	x	Lochfassade	Horizontal I	Stein	grau + hellgrau	Markise	Rechteckig Horizontal	x	Kunststoff	weiß	x	x	Einzel	auf Fassade	weiß	
11	Giebelständig	2 + D	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	grau	Markise	Rechteckig Vertikal	Kreuz	Kunststoff	weiß	x	x	Einzel	x	x	
13	Traufständig	2 + D	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	Zwerggiebel	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Stein + Schiefer	beige + braun	Vordach	Rechteckig Vertikal	x	Kunststoff	weiß	x	x	Einzel	in Fassade	weiß	
15	Giebelständig	3 + D	W + G	Satteldach	Ziegel	rot	Satteldachgaube + Zwerggiebel	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Stein + Putz + Schiefer	grau + beige + grau	Erker	Rechteckig Vertikal	Kümpfer	Holz	weiß	x	x	Einzel	x	x	
17	Traufständig	2	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	x	x	Antenne	Lochfassade	Horizontal I	Stein + Schiefer	dunkelbeige	Vordach	Rechteckig Vertikal	Galgen	Holz	weiß	x	x	Zusammen	x	x	
19	Traufständig	3 + D	W + G	Krüppelwalmdach	Ziegel	anthrazit	Zwerggiebel	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	Erker	Rechteckig Vertikal	Kreuz	Kunststoff	weiß	x	x	Einzel	in Fassade	weiß	
21	Giebelständig	3 + D	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	Satteldachgaube	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Putz + Schiefer	weiß + grau	Erker + Balkon	Rechteckig Vertikal	Galgen	Holz	weiß	x	x	Einzel	x	x	
23	Traufständig	3 + D	W + G	Walmdach	Ziegel	anthrazit	Flachdachgaube	Zusammen	x	Lochfassade	Horizontal I	Stein + Schiefer	dunkelbeige + dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Pfosten + Kreuz	Kunststoff	weiß	x	x	Zusammen	x	x	
25	Traufständig	3 + D	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	Satteldachgaube	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x	x	Einzel	x	x	
27	Traufständig	2	W + G	Walmdach	Ziegel	anthrazit	x	x	Schornstein	Lochfassade	Horizontal I	Schiefer	dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x	x	Einzel	x	x	
29	Traufständig	2 + D	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	Flachdachgaube	Einzel	Schornstein	Lochfassade	Horizontal I	Putz + Schiefer	dunkelbeige + dunkelgrau	Vordach	Rechteckig Vertikal	Kümpfer + Kreuz	Holz	weiß	x	x	Zusammen	x	x	
31	Traufständig	2 + D	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	Flachdachgaube	Einzel	x	Lochfassade	Horizontal I	Putz + Schiefer	dunkelbeige + dunkelgrau	Vordach	Rechteckig Vertikal	Kümpfer + Kreuz	Holz	weiß	x	x	Zusammen	x	x	
33	Traufständig	3	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Putz + Schiefer	rot + dunkelbeige	Vordach	Rechteckig Vertikal	x	Holz	weiß	x	x	Zusammen	x	x	
35	Traufständig	2 + D	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	Zwerggiebel	Einzel	Antenne	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Pfosten	Kunststoff	weiß	x	x	Zusammen	x	x	
37	Traufständig	2	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	x	x	Schornstein	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	grau	Markise	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x	x	Einzel	x	x	
39	Traufständig	3	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Pfosten	Holz	weiß	x	x	Einzel	x	x	
41	Traufständig	3	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	x	x	Satellitenschüssel	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	grau	x	Rechteckig Vertikal + Rechteckig Horizontal	x	Kunststoff	weiß	x	x	x	x	x	
41a	Traufständig	3	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	x	x	Schornstein	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	grau	Markise	Rechteckig Vertikal	x	Holz + Kunststoff	weiß	x	x	Einzel	x	x	
42	Traufständig	2 + D	W + G	Krüppelwalmdach	Ziegel	anthrazit	x	x	Antenne	Lochfassade	Horizontal I	Schiefer	dunkelgrau	x	Rechteckig Vertikal	Pfosten	Holz	weiß	x	x	Einzel	x	x	
Lüdenscheider Straße																								
1	Traufständig	2 + D	W	Satteldach	Ziegel	anthrazit	x	x	Schornstein	Lochfassade	Horizontal I	Schiefer	grau	x	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x	x	Einzel	x	x	
5.1	Traufständig	3	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	x	x	Schornstein	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	x	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x	x	Einzel	x	x	
5.2	Traufständig	2	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	x	Rechteckig Vertikal	x	Aluminium	dunkelgrau	x	x	Einzel	x	x	
7	Traufständig	2	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	x	x	Schornstein	Lochfassade	Horizontal I	Schiefer	dunkelbeige	Markise	Rechteckig Vertikal	Kreuz	Holz	weiß	x	x	Einzel	x	x	
2	Traufständig	3	W + G	Walmdach	Ziegel	anthrazit	x	x	Schornstein	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	x	Rechteckig Vertikal	203 Gebäude erfasst								
4	Traufständig	2 + D	W + G	Satteldach	Ziegel	anthrazit	Satteldachgaube	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	x	Rechteckig Vertikal									
															Rechteckig Vertikal									

203 Gebäude erfasst

Fazit der Analyse

 **Historisch:** Keine einheitliche, schützenswerte, weitflächig erhaltene Bausubstanz!

Nur vier Gebäude aus dem 18. Jahrhundert erhalten, alle anderen Gebäude erweitert, überprägt, modernisiert, erneuert, zerstört...

 **Gestalterisch:** Keine einheitliches Bild, jedoch viele ortstypische Gemeinsamkeiten!

Trotz Mischung verschiedener Gebäudetypen und Überprägungen historischer Bausubstanz gibt es ein relativ harmonisches Ortsbild, insbesondere auch durch ständig auftauchende, gemeinsame Gestaltungselemente.

 **Kombination aus historischem Erbe und heutiger Stadtgestalt = einzigartiges, einheitliches, schützenswertes Ortsbild Wipperfürths!**



3

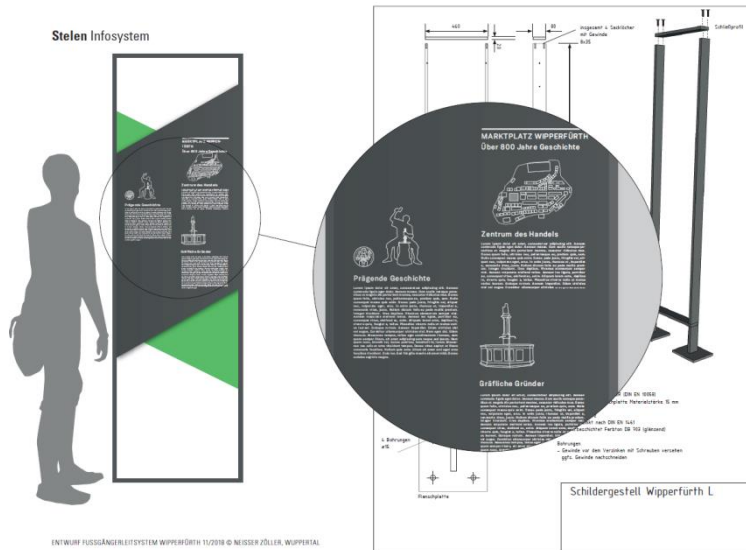
Konzeption

Konzeptentwicklung und Instrumente zur Stadtgestaltsicherung

Leitziel

- Ziel der Hansestadt Wipperfürth, die Innenstadt attraktiv und vital zu erhalten, Mischung der verschiedenen Funktionen (Wohnen, Handel und Dienstleistung, Kultur, Verkehr) und gepflegtes und historisch gewachsenes Erscheinungsbild
- Bisherige Maßnahmen:
 - Sondernutzungssatzung
 - Integriertes Handlungskonzept (InHK) = Einheitliche, attraktive Gestaltung des öffentlichen Straßenraums
 - Fußgängerleitsystem = Einheitliche, attraktive Gestaltung Fußgängerleitsystem
 - ...

Öffentlicher Stadtraum



Leitziel

Privater Stadtraum?

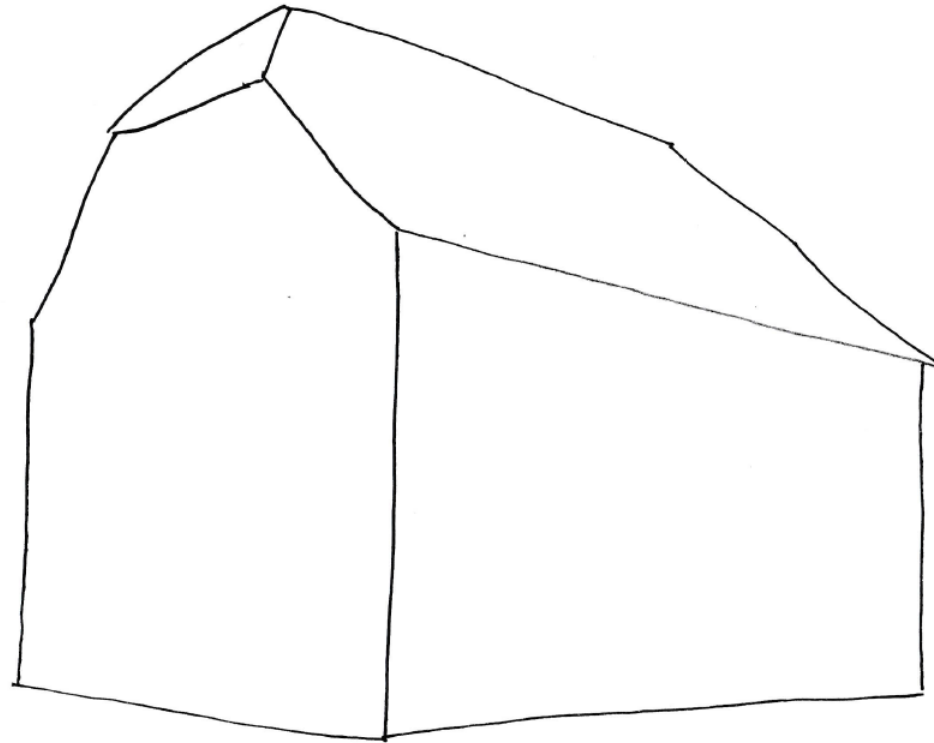
- Gestaltungsleitfaden für die Innenstadt Wipperfürths
Ableitung und Begründung von Gestaltungsrichtlinien, Handbuch mit Gestaltungsempfehlungen und anschaulichen Gestaltungsbeispielen als Orientierungshilfe
- Gestaltungssatzung Innenstadt Wipperfürth
Festsetzung u. a. der äußeren Gestalt von Gebäuden, Werbeanlagen, Außengastronomie etc. als rechtverbindliche, von Gemeinde beschlossene Satzung
- Bebauungsplan 112 Innenstadt Wipperfürth
Festsetzung u. a. Art und Maß der baulichen Nutzung, Bauweise, überbaubare Grundstücksflächen etc. als rechtverbindliche, von Gemeinde beschlossene Satzung

Einzeldetails
(Teilbereiche)

Einzelobjekt
(Gebäude)

Stadtgestalt
(Stadt)

Instrumente – Wer regelt was?



Bebauungsplan

Instrumente – Wer regelt was?



Bebauungsplan

Gestaltungssatzung

Instrumente – Wer regelt was?

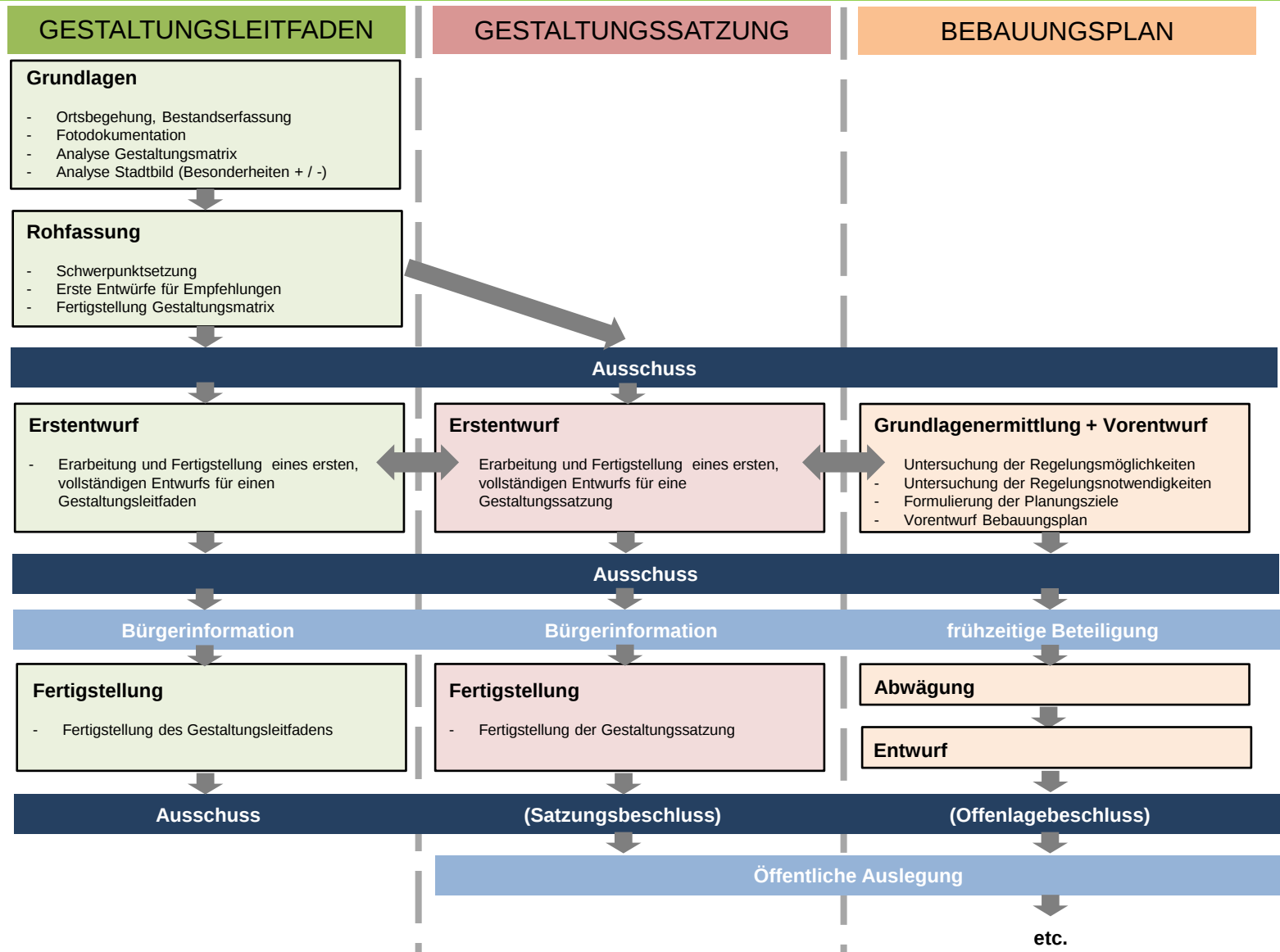


Bebauungsplan

Gestaltungssatzung

Gestaltungsleitfaden

Arbeitsplandreiklang

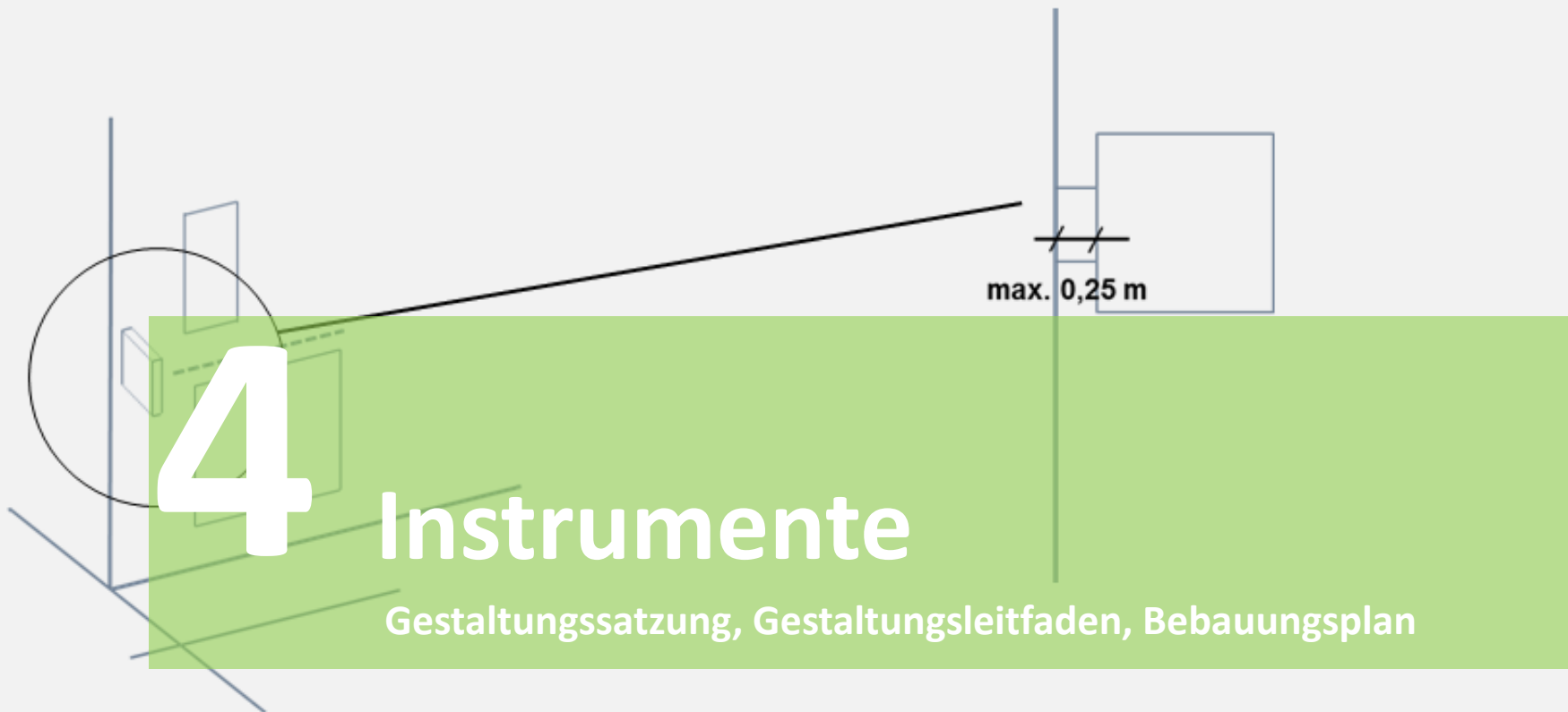


in die Fassadengestaltung zu integrieren und mit eventuell vorhandenen Schriftzügen ein

kann aus verschiedenen Teilen bestehen, wenn diese einheitlich gestaltet ist.

idimensionaler Körper, wie beispielsweise Würfel, Pyramiden bzw. Leuchtkästen ist nicht ges

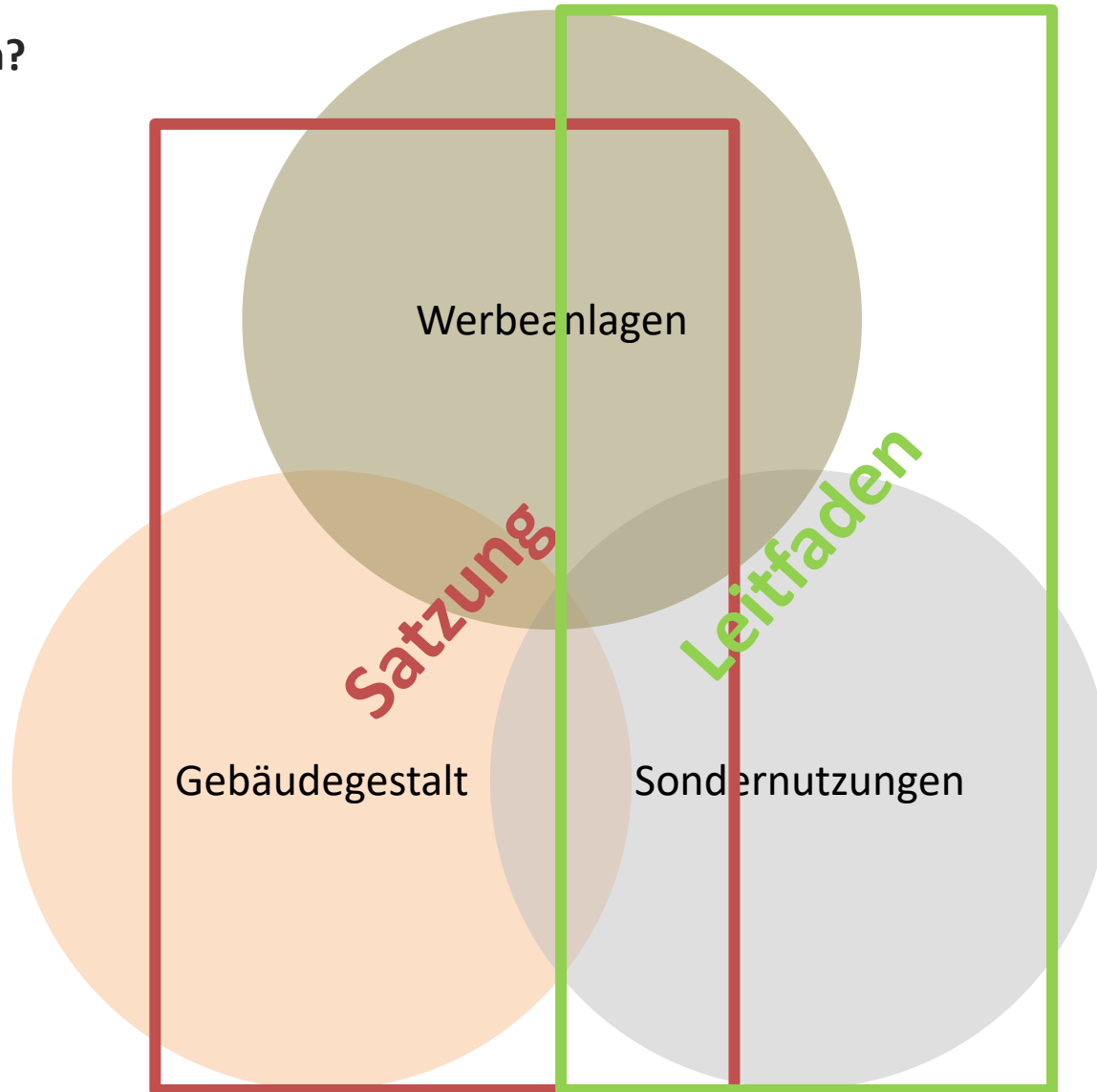
von Auslegern ist auf $0,65 \text{ m}^2$ zu beschränken. Der Abstand zwischen Fassade und Ausleger
(Abbildung)



ung des der Ausleger darf $1,00 \text{ m}$ nicht überschreiten. Unter den Auslegern ist eine lichte Du
n. Die Oberkante der Ausleger darf eine Höhe von $4,00 \text{ m}$ über der Verkehrsfläche nicht übe

Gestaltungsleitfaden und -satzung

Welche Themen?



Gestaltungssatzung für Wipperfürth

Satzung mit textlichen und skizzenhaften Festsetzungen:

I Gliederung der Baukörper

II Fassadenmaterialien und -farben

III Fassadengliederung und –öffnungen

IV Balkone, Vorbauten, Vordächer, Markisen

V Werbeanlagen

VI Dächer und Dachdeckung

VII Dachaufbauten, -fenster, -anbauten



Gestaltungsleitfaden für Wipperfürth

Handbuch als anschauliche Darstellung, Begründung, Vermittlung von Gestaltungsempfehlungen:

IV Stadtbild - Was macht den Charakter der Innenstadt aus?

Wichtig!

- Einfügen in den Straßenraum: Baumasse, Proportion, Material und Farbgebung so wählen, dass die Bebauung sich in die Umgebung einfügt
- Rücksichtnahme auf / Berücksichtigung der ortstypischen bergischen Bauweise
- Festsetzungen der Bebauungspläne und Denkmalschutzbestimmungen beachten
- Bauantrag einreichen

Tipp:

- Frühzeitig Beratungstermin bei der Stadtverwaltung wahrnehmen

IV STADTBILD - WAS MACHT DEN CHARAKTER DER INNENSTADT AUS?

Das charakteristische Erscheinungsbild einer Stadt hängt entscheidend von der Ausprägung der Gebäude und baulichen Anlagen ab, aber auch die Zuordnung und Stellung der Gebäude untereinander und die durch Gebäude gebildeten Raumfolgen und Baufluchten sind prägend. Die Grundparameter Stellung, Maßstäblichkeit und Erscheinungsbild regeln eine harmonische Einfügung der Gebäude in das vorhandene Umfeld. Die in Kap. III.1 beschriebenen Bebauungspläne mit ihren Festsetzungen geben einen wichtigen Rahmen vor, so dass sich Neubaumaßnahmen harmonisch in die Radevormwalder Innenstadt einfügen. Darüber hinaus sollten bei Neubauten folgende Empfehlungen Beachtung finden:

12

Neubauten, Um- und Anbauten sollten in Bauweise, Proportion, Material und Farbgebung so gestaltet werden, dass sie sich nach Charakter und Maßstab in das Straßenbild des Stadtkerns einfügen.

Beurteilungsmaßstab für die Ausbildung baulicher Anlagen, wie z.B. Gebäudehöhen, Baufluchten, Abstände, Dachausbildung, Fassadengliederung, Materialwahl, Farbgebung ist die spezifische Identität und das stadtypische Erscheinungsbild der näheren Umgebung. Darunter sind nicht allein die unmittelbaren Nachbargebäude, sondern die Gesamtheit der stadtbildprägenden Elemente im Stadtkern zu verstehen.

Die Baukörperstellung und Gebäudemasse (Kubatur) sollte entsprechend der Umgebungsbauweise geplant werden. Hierbei kann die Gebäudestellung historisch belegbarer Bauten berücksichtigt werden.

Die übliche historische, bergische Bauweise für den Stadtkern von Radevormwald ist eine überwiegend traufständige, geschlossene Baukörperstellung mit nicht mehr als drei Vollgeschossen und einem Schrägdach (vorwiegend Satteldächer) mit geschlossenem Charakter. Das Dachgeschoss ist in der Regel ausgebaut bzw. nachträglich ausgebaut.

First-, Trauf- und in begrenztem Umfang Sockelhöhen der Gebäude sollten sich an die den jeweiligen Straßenzug prägenden Höhen anpassen, wobei in Radevormwald gerade auch kleinere Versprünge, z.B. der Traufen, typisch sind (Bilder 7 und 8). Allerdings sollten Extreme, wie in Bild 10 dargestellt, vermieden werden. Insbesondere bei diesem Thema sind die Festsetzungen der bestehenden Bebauungspläne zu beachten.

Werden Gebäude über mehrere Bauparzellen neu errichtet bzw. durch Umbaumaßnahmen zusammengesetzt, sollten Fassadenabschnitte sich an die durchschnittlichen Gebäudebreiten im Stadtkern anlehnen. Insgesamt überwiegt eine relativ kleinteilige Parzellenstruktur im Stadtkern.

Bei der Zusammenlegung mehrerer kleinerer Grundstücke wurden gerade in den 60er bis 90er Jahren häufig die typischen Parzellenbreiten durch eine betont horizontale Fassadengliederung über mehrere Flurstücke verwischt, so dass vielerorts der für eine fußläufig attraktive und kleinteilige Innenstadt gebotene Abwechslungsreichtum abhanden gekommen ist. Durch eine entsprechende architektonische Gliederung, die durchaus der Funktion oder der Größe des umzubauenden oder neu zu errichtenden Gebäudes Rechnung tragen kann, ist dies zu vermeiden.



Bild 7: Typische Baukörperstellung im Stadtbild



Bild 8: Traufständige, geschlossene Gebäudestellung am Marktplatz



Bild 9: Beispiel für einen Neubau als „Fremdkörper“



Bild 10: Extreme Höhenunterschiede bewirken ein unruhiges Erscheinungsbild

13

Beispiel Radevormwald

Gestaltungsleitfaden für Wipperfürth

Handbuch als anschauliche Darstellung, Begründung, Vermittlung von Gestaltungsempfehlungen:

Wichtig!

- Einfügen in den Straßenraum: Baumasse, Proportion, Material und Farbgebung so wählen, dass die Bebauung sich in die Umgebung einfügt
- Rücksichtnahme auf / Berücksichtigung der ortstypischen Bergischen Bauweise
- Festsetzungen der Bebauungspläne und Denkmalschutz beachten
- Bauantrag einreichen

Tipp:

- Frühzeitig Beratungstermin bei der Stadtverwaltung wahrnehmen

Imfang Sockel-
die den jewei-
hen anpassen,
auch kleinere
ich sind (Bilder
me, wie in Bild
. Insbesondere
zungen der be-
sichten.

: Bauparzellen
maßnahmen zu-
abschnitte sich
udebreiten im
überwiegt eine
struktur im Stadt-

erer kleinerer
in 60er bis 90er
zellenbreiten
ssadenglieder-
wischen, so dass
attraktive und
ene Abwechs-
men ist. Durch

eine entsprechende architektonische Gliederung, die durchaus der Funktion oder der Größe des umzubauenden oder neu zu errichtenden Gebäudes Rechnung tragen kann, ist dies zu vermeiden.

Beispiel Radevormwald

12



Bild 7: Typische Baukörperstellung im Stadtbild



Bild 8: Traufständige, geschlossene Gebäudestellung am Marktplatz



Bild 9: Beispiel für einen Neubau als „Fremdkörper“



Bild 10: Extreme Höhenunterschiede bewirken ein unruhiges Erscheinungsbild

13

Wipperfürth Beispiel 1: Fassadenmaterial und Farbe

Historisch...



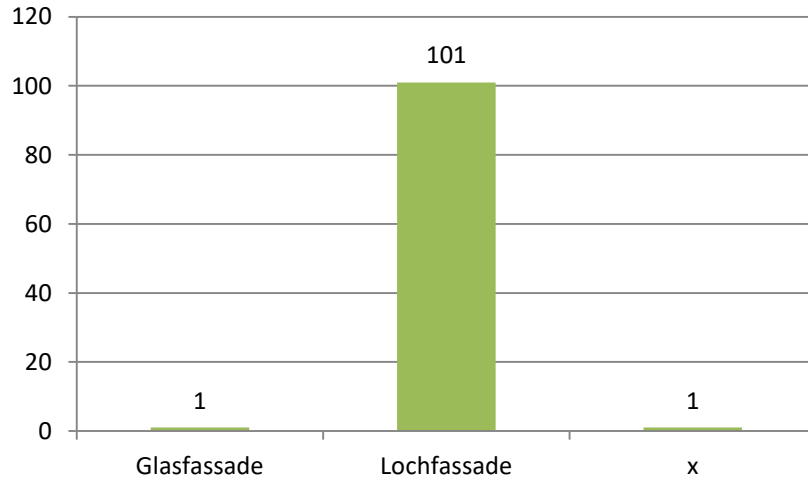
Hochstraße (nach 1900)

Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth e.V. (<http://www.hgv-wipp.de/>)

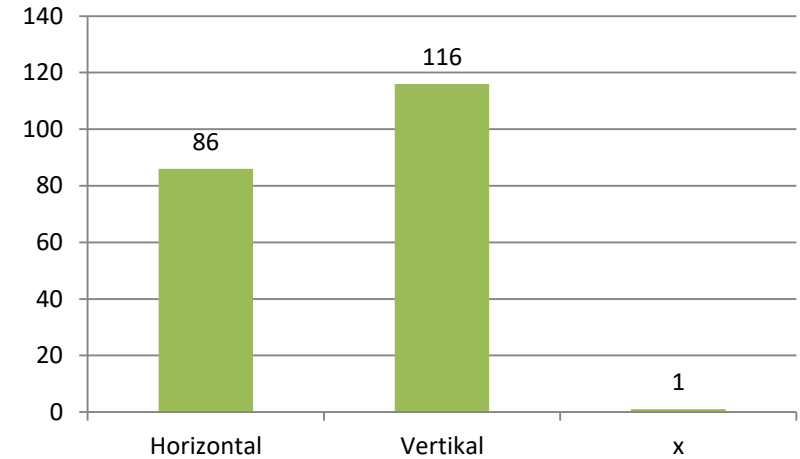
Wipperfürth Beispiel 1: Fassadenmaterial und Farbe

Gestalterisch...

Fassadenform



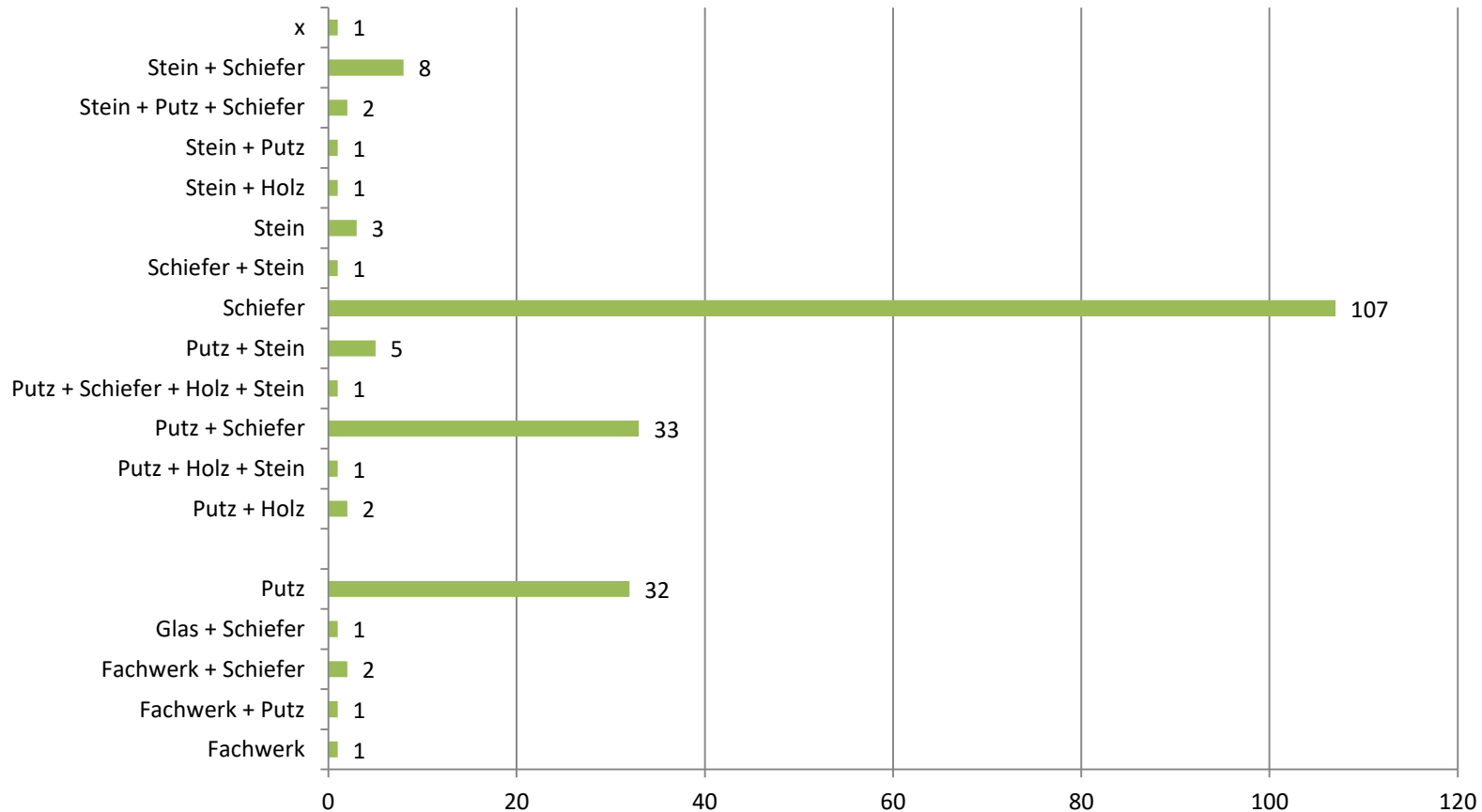
Fassadenorientierung



Wipperfürth Beispiel 1: Fassadenmaterial und Farbe

Gestalterisch...

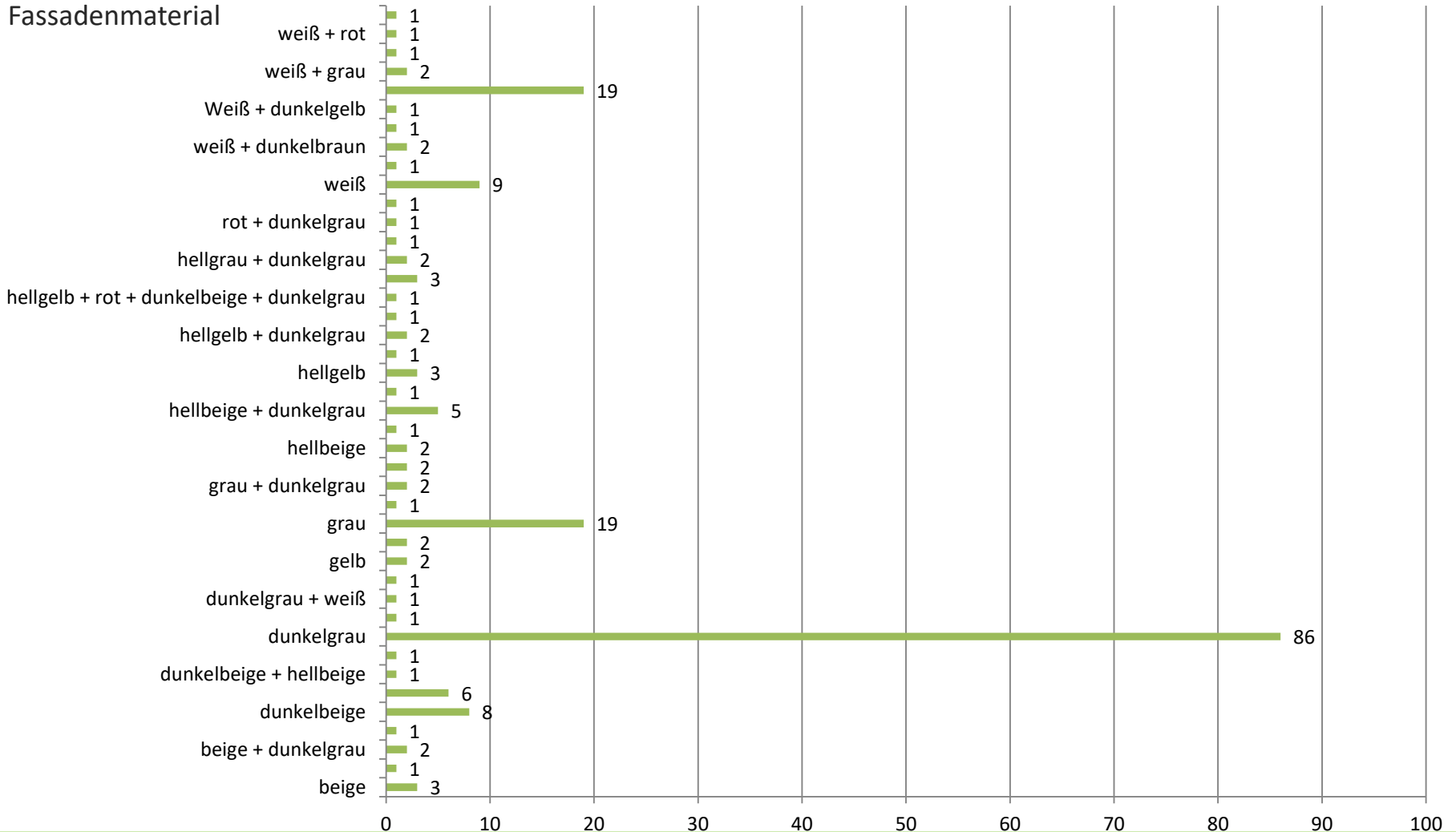
Fassadenmaterial



Wipperfürth Beispiel 1: Fassadenmaterial und Farbe

Gestalterisch...

Fassadenmaterial



Wipperfürth Beispiel 1: Fassadenmaterial und Farbe

Gestalterisch...



Wipperfürth Beispiel 1: Fassadenmaterial und Farbe

Gestalterisch...

Stadt Wipperfürth:
Marktstraße



Wipperfürth Beispiel 1: Fassadenmaterial und Farbe

Ableitung der Vorgaben



			Fassade					Fenster					
Aufbauten 1	Aufbauten 2	Anlagen	Form	Orientierung	Material	Farbe	Vorbauten	Form	Einteilung	Material	Farbe	Fensterläder	Lädenfarbe
tit	Satteldachgaube + Zwerggiebel	Einzel	x	Lochfassade	Horizontal	Schiefer + Putz	grau + hellgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Galgen + Kreuz	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	Antenne	Lochfassade	Horizontal	Schiefer	grau + hellgrau	x	Rechteckig Vertikal	x	Holz	weiß	x
tit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelbeige	x	Rechteckig Vertikal	Pfosten	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	x	Lochfassade	Horizontal	Stein	grau + hellgrau	Markise	Rechteckig Horizontal	x	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	grau	Markise	Rechteckig Vertikal	Kreuz	Kunststoff	weiß	x
tit	Zwerggiebel	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Stein + Schiefer	beige + braun	Vordach	Rechteckig Vertikal	x	Kunststoff	weiß	x
tit	Satteldachgaube + Zwerggiebel	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Stein + Putz + Schiefer	grau + beige + grau	Erker	Rechteckig Vertikal	Kümpfer	Holz	weiß	x
tit	x	x	Antenne	Lochfassade	Horizontal	Stein + Schiefer	dunkelbeige	Vordach	Rechteckig Vertikal	Galgen	Holz	weiß	x
tit	Zwerggiebel	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	Erker	Rechteckig Vertikal	Kreuz	Kunststoff	weiß	x
tit	Satteldachgaube	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Putz + Schiefer	weiß + grau	Erker + Balkon	Rechteckig Vertikal	Galgen	Holz	weiß	x
tit	Flachdachgaube	Zusammen	x	Lochfassade	Horizontal	Stein + Schiefer	dunkelbeige + dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Pfosten + Kreuz	Kunststoff	weiß	x
tit	Satteldachgaube	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	Schornstein	Lochfassade	Horizontal	Schiefer	dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x
tit	Flachdachgaube	Einzel	Schornstein	Lochfassade	Horizontal	Putz + Schiefer	dunkelbeige + dunkelgrau	Vordach	Rechteckig Vertikal	Kümpfer + Kreuz	Holz	weiß	x
tit	Flachdachgaube	Einzel	x	Lochfassade	Horizontal	Putz + Schiefer	dunkelbeige + dunkelgrau	Vordach	Rechteckig Vertikal	Kümpfer + Kreuz	Holz	weiß	x
tit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Putz + Schiefer	rot + dunkelbeige	Vordach	Rechteckig Vertikal	x	Holz	weiß	x
tit	Zwerggiebel	Einzel	Antenne	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Pfosten	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	Schornstein	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	grau	Markise	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Pfosten	Holz	weiß	x
tit	x	x	Satteltenschißel	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	grau	x	Rechteckig Vertikal + Rechteckig Horizontal	x	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	Schornstein	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	grau	Markise	Rechteckig Vertikal	x	Holz + Kunststoff	weiß	x
tit	Flachdachgaube	Einzel	x	Lochfassade	Horizontal	Schiefer	grau	x	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x



Verputz (weiß), konstruktives Fachwerk (schwarzes Holz, weißer Putz) oder Grau bis schwarze Schieferverkleidung (Platten mit verschiedenen Mustern)

Wipperfürth Beispiel 1: Fassadenmaterial und Farbe

Empfehlungen im Gestaltungsleitfaden



Bild 64: Beispiel für eine Kombination aus Putz und Schiefer



Bild 67: Nicht zu verwenden: gezogene Rechteckdeckung (im Denkmalbereich nicht zulässig)



Bild 70: Schuppendeckung

Rathscheck
SCHIEFER



Bild 65: Offener Fachwerkbau mit weißen Putzfeldern und schwarzem Fachwerk



Bild 68: Nicht zu verwenden: Universal-Deckung (im Denkmalbereich nicht zulässig)



Bild 71: Altdeutsche Deckung

Rathscheck
SCHIEFER



Bild 66: „Bergischer Dreiklang“



Bild 69: Nicht denkmalgerecht ausgeführte Verschieferung



Bild 72: Bogenschnittdeckung

Rathscheck
SCHIEFER

Wipperfürth Beispiel 1: Fassadenmaterial und Farbe

Empfehlungen im Gestaltungsleitfaden



Bild 64: Beispiel für eine Kombination



Bild 65: Offener Fachwerkbau mit schwarzem Fachwerk



Bild 66: „Bergischer Dreiklang“

Wichtig!

- Farbgebung und Material in EG und OG sollten harmonisieren
- Materialvorschlag Putz / Schiefer
- Dezentere, zurückhaltende Farbigkeit der Hauptwandflächen statt grelle und glänzende Farben und Oberflächen
- Farbliche Absetzung von Gliederungs- und Gestaltungselementen bei historischen Fassaden
- Denkmalrechtliche Erlaubnis beantragen

Tipp:

- ▶ Frühzeitig Beratungstermin bei der Stadtverwaltung wahrnehmen
- ▶ Probeanstriche eines Fachbetriebes erleichtern die Farbauswahl



Bild 69: Nicht denkmalgerecht ausgeführte Verschieferung

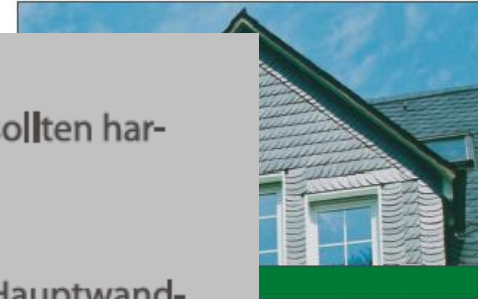
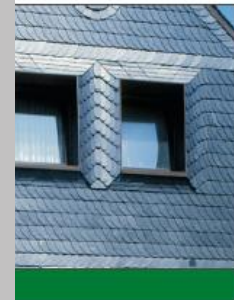


Bild 72: Bogenschnittdeckung



Wipperfürth Beispiel 1: Fassadenmaterial und Farbe

Festsetzungen in der Gestaltungssatzung

§ 2 Fassadenmaterialien und –farben

- (1) Für die Gestaltung der Gebäudefassaden sind folgende Materialien zugelassen: weißer Verputz mit nicht glänzender Oberfläche, konstruktives Fachwerk mit schwarzem Holzwerk und weiß verputzten Gefachen, Verkleidung aus dunkelgrauem/anthrazit-farbenem Naturschiefer oder einem Material, das in seiner Form, seiner Farbe und seiner Verlegeart einen optisch gleichartigen Eindruck wie Schiefer (naturgemäß strukturierter Kunstschiefer) vermittelt.
- (2) Im Sockelbereich ist neben grau abgesetztem Putz auch Bruchstein zulässig.
- (3) Glasierte oder glänzende Materialien sind als Fassaden- oder Sockelbekleidung ausgeschlossen.
- (4) ...
- (5) ...
- (6) ...
- (7) ...
- (8) Als Weiß im Sinne der Absätze (1), (3) und (8) gelten die Farben mit den RAL-Nummern 9001, 9003 und 9010.

Wipperfürth Beispiel 2: Werbeanlagen

Historisch...



Wipperfürth Beispiel 2: Werbeanlagen

Gestalterisch...



Wipperfürth Beispiel 2: Werbeanlagen

Gestalterisch...



Wipperfürth Beispiel 2: Werbeanlagen

Gestalterisch...



Wipperfürth Beispiel 2: Werbeanlagen

Gestalterisch...



Wipperfürth Beispiel 2: Werbeanlagen

Ableitung der Vorgaben



			Fassade					Fenster					
Aufbauten 1	Aufbauten 2	Anlagen	Form	Orientierung	Material	Farbe	Vorbauten	Form	Einteilung	Material	Farbe	Fensterläder	Lädenfarbe
tit	Satteldachgaube + Zwerggiebel	Einzel	x	Lochfassade	Horizonta	Schiefer + Putz	grau + hellgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Galgen + Kreuz	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	Antenne	Lochfassade	Horizonta	Schiefer	grau + hellgrau	x	Rechteckig Vertikal	x	Holz	weiß	x
tit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelbeige	x	Rechteckig Vertikal	Pfosten	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	x	Lochfassade	Horizonta	Stein	grau + hellgrau	Markise	Rechteckig Horizontal	x	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	grau	Markise	Rechteckig Vertikal	Kreuz	Kunststoff	weiß	x
tit	Zwerggiebel	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Stein + Schiefer	beige + braun	Vordach	Rechteckig Vertikal	x	Kunststoff	weiß	x
tit	Satteldachgaube + Zwerggiebel	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Stein + Putz + Schiefer	grau + beige + grau	Erker	Rechteckig Vertikal	Kümpfer	Holz	weiß	x
tit	x	x	Antenne	Lochfassade	Horizonta	Stein + Schiefer	dunkelbeige	Vordach	Rechteckig Vertikal	Galgen	Holz	weiß	x
tit	Zwerggiebel	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	Erker	Rechteckig Vertikal	Kreuz	Kunststoff	weiß	x
tit	Satteldachgaube	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Putz + Schiefer	weiß + grau	Erker + Balkon	Rechteckig Vertikal	Galgen	Holz	weiß	x
tit	Flachdachgaube	Zusammen	x	Lochfassade	Horizonta	Stein + Schiefer	dunkelbeige + dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Pfosten + Kreuz	Kunststoff	weiß	x
tit	Satteldachgaube	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	Schornstein	Lochfassade	Horizonta	Schiefer	dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x
tit	Flachdachgaube	Einzel	Schornstein	Lochfassade	Horizonta	Putz + Schiefer	dunkelbeige + dunkelgrau	Vordach	Rechteckig Vertikal	Kümpfer + Kreuz	Holz	weiß	x
tit	Flachdachgaube	Einzel	x	Lochfassade	Horizonta	Putz + Schiefer	dunkelbeige + dunkelgrau	Vordach	Rechteckig Vertikal	Kümpfer + Kreuz	Holz	weiß	x
tit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Putz + Schiefer	rot + dunkelbeige	Vordach	Rechteckig Vertikal	x	Holz	weiß	x
tit	Zwerggiebel	Einzel	Antenne	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Pfosten	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	Schornstein	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	grau	Markise	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Pfosten	Holz	weiß	x
tit	x	x	Latentenschüssel	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	grau	x	Rechteckig Vertikal + Rechteckig Horizontal	x	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	Schornstein	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	grau	Markise	Rechteckig Vertikal	x	Holz + Kunststoff	weiß	x
tit	Flachdachgaube	Einzel	x	Lochfassade	Horizonta	Schiefer	grau	x	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x

➔ **Dezente, zurückhaltende Werbung, eher Einzelbuchstaben, keine grellen Farben, keine Leuchtkästen, nicht die gesamte Fassadenbreite/-höhe einnehmend...**

Wipperfürth Beispiel 2: Werbeanlagen

Empfehlungen im Gestaltungsleitfaden



Bild 102: Beschriftung auf transparenter Grundplatte



Bild 103: Schriftzug aus Einzelbuchstaben



Bild 104: Schriftzug aus Einzelbuchstaben



Bild 105: Schriftzug aus Einzelbuchstaben



Bild 106: Schriftzug aus Einzelbuchstaben



Bild 107: Werbung verdeckt die Gebäudefassade und das Gebäude ist überfrachtet

Wipperfürth Beispiel 2: Werbeanlagen

Empfehlungen im Gestaltungsleitfaden



Bild 102: Beschriftung auf

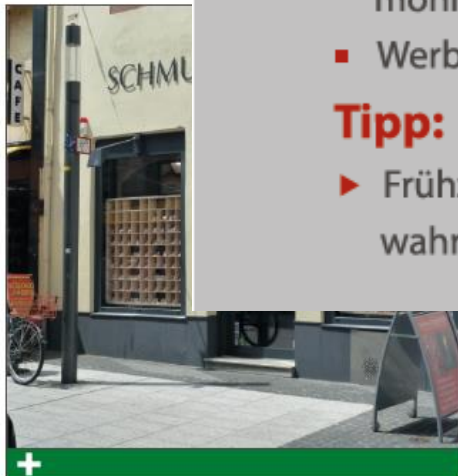


Bild 103: Schriftzug aus Einzelbuchstaben

Wichtig!

- Empfehlung: Pro Laden-/ Gewerbeeinheit nur ein Schriftzug
- Bestehende Fassadengliederung beachten
- Schriftzug nur unterhalb der Brüstungshöhe des ersten Obergeschosses anbringen
- Einzelbuchstaben verwenden
- Farbe des Schriftzuges sollte mit Fassadenfarbe harmonisieren
- Werbeantrag erforderlich

Tipp:

- ▶ Frühzeitig Beratungstermin bei der Stadtverwaltung wahrnehmen



bäudefassade und das Ge-



Bild 106: Schriftzug aus Einzelbuchstaben

Wipperfürth Beispiel 2: Werbeanlagen

Festsetzungen in der Gestaltungssatzung

§ 11 Werbung und Werbeanlagen

- (1) Werbeanlagen müssen in Anordnung, Größe, Werkstoff, Farbe und Form dem baulichen Charakter und dem Maßstab des jeweiligen Straßen- und Platzraumes sowie des Einzelgebäudes entsprechen, an dem sie angebracht sind. Sie dürfen Bau- und wichtige Architekturgliederungen nicht verdecken oder überschneiden.
- (2) Die Kombination aus einem Schriftzug und einem Firmen- oder Markenlogo gilt als eine Werbeanlage, sofern diese eine gestalterische Einheit darstellt und ein inhaltlicher Zusammenhang abgeleitet werden kann.
- (3) Werbeanlagen dürfen nicht von einer Gebäudefassade auf die Fassaden benachbarter Gebäude übergreifen, selbst dann nicht, wenn bei nebeneinander liegenden Gebäuden eine gemeinsame gewerbliche Nutzung im Erdgeschoss besteht.
- (4) Für jedes ausgeübte Gewerbe bzw. für jeden Dienstleistungsanbieter innerhalb eines Gebäudes sind höchstens zwei Werbeanlagen auf der Fassadenseite (Schaufensterseite) anzubringen.
- (5) Mehrere Werbeanlagen an einem Gebäude sind in Form, Gestaltung, Material und Beleuchtungsart aufeinander abzustimmen.
- (6) Werbeanlagen dürfen mit ihrer Oberkante nur bis 0,20 m unter der Unterkante der Fenstereinfassung oder Fenstersohlbank des 1. Obergeschosses (Brüstungsoberkante) reichen.
- (7) Die Verwendung von Werbebannern und Werbefahnen ist nicht zulässig, ebenso sind auf dem Boden stehende Werbetafeln, Werbeständer und Werbefahnen (auch beachflags genannt) ausgeschlossen.
- (8) Zettel- und Bogenanschläge außerhalb der hierfür bestimmten Werbeträger sind nicht zulässig.
- (9) Selbstleuchtende Werbeanlagen, Werbeanlagen mit Lauf-, Wechsel und Blinklicht und Leuchtkästen sind unzulässig (ausgenommen Schriftzüge aus Einzelbuchstaben, siehe Absatz 16).

Wipperfürth Beispiel 2: Werbeanlagen

Festsetzungen in der Gestaltungssatzung

Schriftzüge (Flachwerbeanlagen)

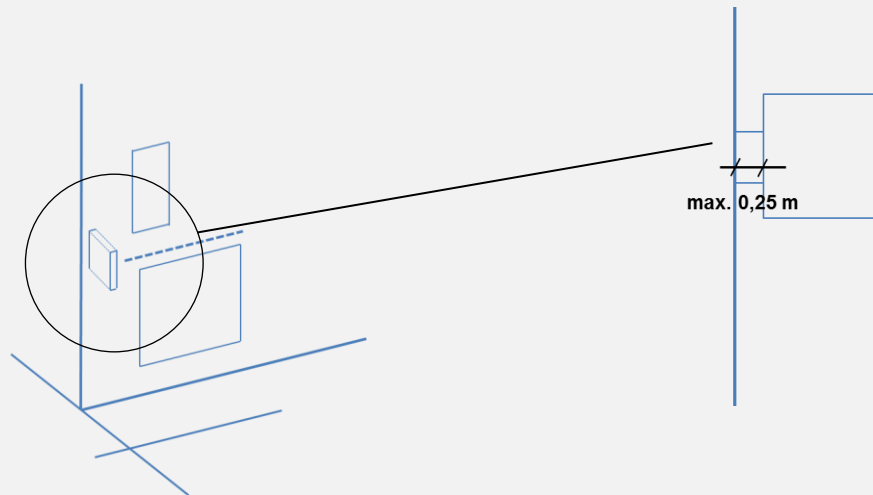
- (10) Schriftzüge sind zurückhaltend zu gestalten.
- (11) Die Farbgestaltung der Werbeanlagen hat mit der Farbe der Fassade zu harmonisieren.
- (12) Hochglänzende oder spiegelnde Oberflächen z.B. aus Chrom oder Edelstahl sind insbesondere bei Altbauten (Baujahr vor 1945) nicht gestattet.
- (13) Pro Laden-/ Gewerbeeinheit ist nur ein Schriftzug zulässig.
- (14) Der Schriftzug ist unter der Unterkante der Fenstereinfassung oder Fenstersohlbank des 1. Obergeschosses (Brüstungsoberkante) anzubringen.
- (15) Die angebrachten Schriftzüge dürfen nicht mehr als die Hälfte der Fassadenlänge einnehmen und haben auf gliedernde Fassadenelemente Rücksicht zu nehmen.
- (16) Schriftzüge aus Einzelbuchstaben sind mit einer Gesamthöhe bis max. 40 cm zulässig. Die Tiefe der Einzelbuchstaben darf max. 20 mm betragen. In die Einzelbuchstaben kann eine indirekte LED-Beleuchtung integriert werden. Die Einzelbuchstaben können auf Grundplatten oder flachen Konstruktionen angebracht werden. Die Grundplatten sind in transparenter bzw. satinierter Optik oder in Anstrich mit gedeckten Pastellfarbtönen zulässig. Schriftzüge aus Einzelbuchstaben sind ebenfalls als Wandmalerei gestattet. Die Ansichtsfläche flächiger Werbeanlagen darf 1,5 m² nicht überschreiten.
- (17) Auf Schaufenster oder auf Glasscheiben von Geschäftseingängen ist eine zurückhaltende Werbebeschriftung aus satinieren oder weiß- bzw. graufarbenen Einzelbuchstaben bis maximal 15 % der Fensterfläche zulässig.

Wipperfürth Beispiel 2: Werbeanlagen

Festsetzungen in der Gestaltungssatzung

Ausleger

- (18) Ausleger haben sich in die Fassadengestaltung zu integrieren und mit eventuell vorhandenen Schriftzügen eine Einheit zu bilden.
- (19) Auslegerwerbung kann aus verschiedenen Teilen bestehen, wenn diese einheitlich gestaltet ist.
- (20) Das Anbringen dreidimensionaler Körper, wie beispielsweise Würfel, Pyramiden bzw. Leuchtkästen ist nicht gestattet.
- (21) Die Ansichtsfläche von Auslegern ist auf $0,65 \text{ m}^2$ zu beschränken. Der Abstand zwischen Fassade und Ausleger darf $0,25 \text{ m}$ nicht überschreiten (vgl. Abbildung)



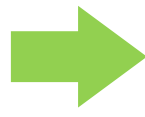
- (22) Die Gesamtausladung des der Ausleger darf $1,00 \text{ m}$ nicht überschreiten. Unter den Auslegern ist eine lichte Durchgangshöhe von min. $2,50 \text{ m}$ freizuhalten. Die Oberkante der Ausleger darf eine Höhe von $4,00 \text{ m}$ über der Verkehrsfläche nicht überschreiten.

Wipperfürth Beispiel 2: Werbeanlagen

Exkurs: Flexibilität Beispiel Herzogenrath

- Festsetzung: Werbeanlagen dürfen mit ihrer Oberkante nur **bis 0,40 m** unter der Unterkante der Fenstereinfassung oder Fenstersohlbank des 1. Obergeschosses (Brüstungsoberkante) reichen.
- Aber: Es gibt auch bei Außenwerbung Standardmaß-Buchstaben
- In Herzogenrath würden Diese die Vorgaben der Satzung nicht einhalten = Anfertigung teurer Sonderformat-Buchstaben



 **Anpassung der Festsetzung:** Werbeanlagen dürfen mit ihrer Oberkante nur **bis 0,20 m** unter der Unterkante der Fenstereinfassung oder Fenstersohlbank des 1. Obergeschosses reichen.

Wipperfürth Beispiel 3: Dachaufbauten

Historisch...



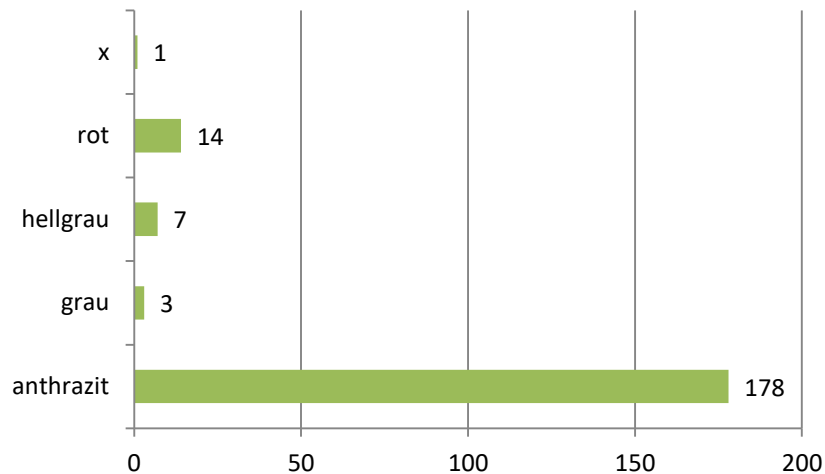
Marktplatz (um 1900)

Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth e.V. (<http://www.hgv-wipp.de/>)

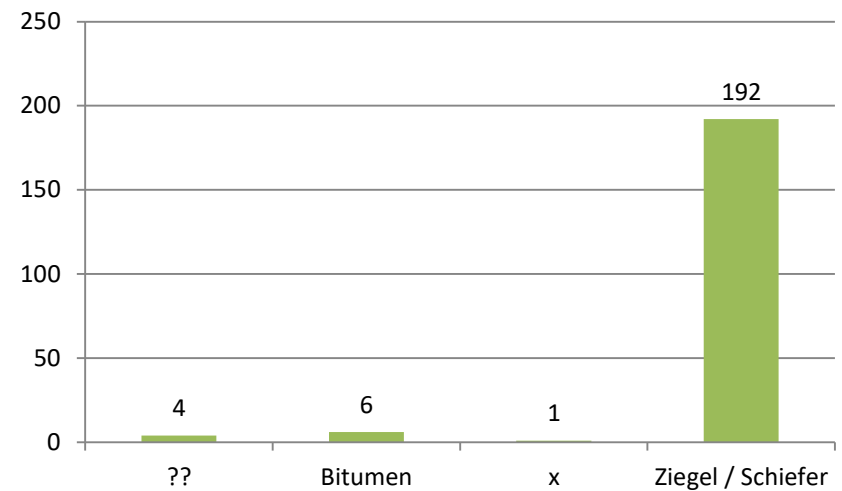
Wipperfürth Beispiel 3: Dachaufbauten

Gestalterisch...

Dachfarben



Dachmaterial



Stadt Wipperfürth:
Marktstraße



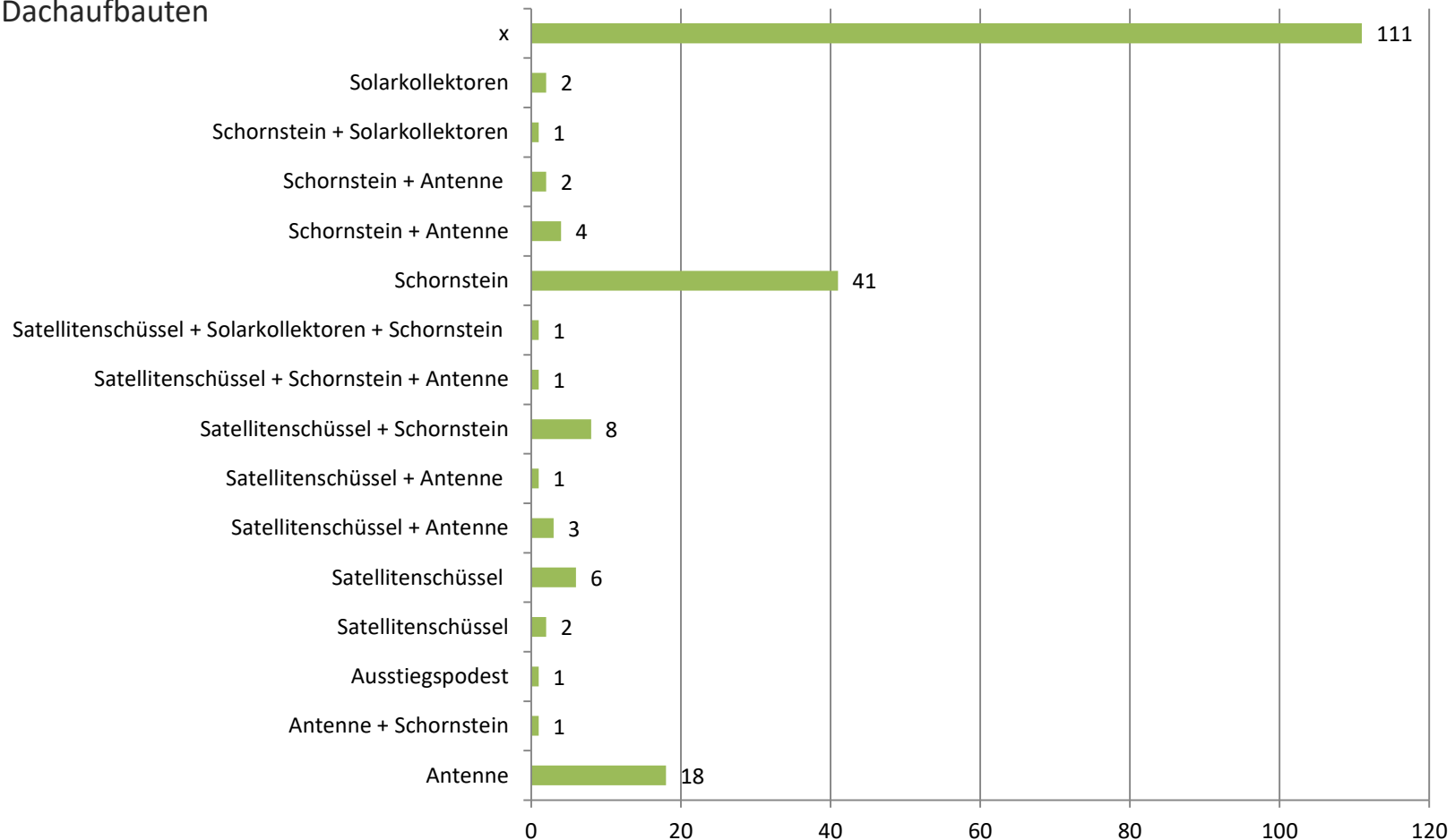
Stadt Wipperfürth:
Klosterstraße



Wipperfürth Beispiel 3: Dachaufbauten

Gestalterisch...

Dachaufbauten



Wipperfürth Beispiel 3: Dachaufbauten

Gestalterisch...



Wipperfürth Beispiel 3: Dachaufbauten

Ableitung der Vorgaben



			Fassade					Fenster					
Aufbauten 1	Aufbauten 2	Anlagen	Form	Orientierung	Material	Farbe	Vorbauten	Form	Einteilung	Material	Farbe	Fensterläder	Lädenfarbe
tit	Satteldachgaube + Zwerggiebel	Einzel	x	Lochfassade	Horizonta I	Schiefer + Putz grau + hellgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Galgen + Kreuz	Kunststoff	weiß	x	x
tit	x	x	Antenne	Lochfassade	Horizonta I	Schiefer	x	Rechteckig Vertikal	x	Holz	weiß	x	x
tit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelbeige	x	Rechteckig Vertikal	Pfosten	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	x	Lochfassade	Horizonta I	Stein grau + hellgrau	Markise	Rechteckig Horizontal	x	Kunststoff	weiß	x	x
tit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	grau	Rechteckig Vertikal	Kreuz	Kunststoff	weiß	x	x
tit	Zwerggiebel	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Stein + Schiefer	beige + braun	Vordach	Rechteckig Vertikal	x	Kunststoff	weiß	x
	Satteldachgaube + Zwerggiebel	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Stein + Putz + Schiefer	grau + beige + grau	Erker	Rechteckig Vertikal	Kümpfer	Holz	weiß	x
tit	x	x	Antenne	Lochfassade	Horizonta I	Schiefer	dunkelbeige	Vordach	Rechteckig Vertikal	Galgen	Holz	weiß	x
tit	Zwerggiebel	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	Erker	Rechteckig Vertikal	Kreuz	Kunststoff	weiß	x
tit	Satteldachgaube	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Putz + Schiefer	weiß + grau	Erker + Balkon	Rechteckig Vertikal	Galgen	Holz	weiß	x
tit	Flachdachgaube	Zusammen	x	Lochfassade	Horizonta I	Stein + Schiefer	dunkelbeige + dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Pfosten + Kreuz	Kunststoff	weiß	x
tit	Satteldachgaube	Einzel	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	Schornstein	Lochfassade	Horizonta I	Schiefer	dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x
tit	Flachdachgaube	Einzel	Schornstein	Lochfassade	Horizonta I	Putz + Schiefer	dunkelbeige + dunkelgrau	Vordach	Rechteckig Vertikal	Kümpfer + Kreuz	Holz	weiß	x
tit	Flachdachgaube	Einzel	x	Lochfassade	Horizonta I	Putz + Schiefer	dunkelgrau	Vordach	Rechteckig Vertikal	Kümpfer + Kreuz	Holz	weiß	x
tit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Putz + Schiefer	rot + dunkelbeige	Vordach	Rechteckig Vertikal	x	Holz	weiß	x
tit	Zwerggiebel	Einzel	Antenne	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Pfosten	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	Schornstein	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	grau	Markise	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	x	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	dunkelgrau	Markise	Rechteckig Vertikal	Pfosten	Holz	weiß	x
tit	x	x	Satteltenschißel	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	grau	x	Rechteckig Vertikal + Rechteckig Horizontal	x	Kunststoff	weiß	x
tit	x	x	Schornstein	Lochfassade	Vertikal	Schiefer	grau	Markise	Rechteckig Vertikal	x	Holz + Kunststoff	weiß	x
tit	Flachdachgaube	Einzel	x	Lochfassade	Horizonta I	Schiefer	grau	x	Rechteckig Vertikal	Galgen	Kunststoff	weiß	x

➡ Dachauf- und -anbauten wie Photovoltaikanlagen, Solarthermieranlagen, Antennen und Satellitenanlagen verbieten

➡ Dachauf- und -anbauten wie Photovoltaikanlagen, Solarthermieranlagen, Antennen und Satellitenanlagen als Kompromiss unter Auflagen erlauben

Wipperfürth Beispiel 3: Dachaufbauten

Empfehlungen im Gestaltungsleitfaden

Hinweise zur Anordnung und Gestaltung von Solaranlagen

- **Enger Bezug zum Gebäude.** Solaranlagen sollten bestmöglich in das bestehende Gebäude integriert sein. Frei stehende Solaranlagen wären für die Innenstadt unpassend.
- **Einpassung in die Dachgeometrie.** Die Solaranlage sollte sich dem Gebäude unterordnen. Sie sollte daher in die Dachgeometrie eingefügt werden und eine möglichst geschlossene rechteckige Form ohne oder mit gut eingepassten Dachfenstern haben.
- **Integrierte Lösungen.** Bei einer Dachintegration ersetzt die Solaranlage die sonst übliche Dacheindeckung. Im Vergleich zur Montage auf dem Dach lassen sich so genannte Indach-Produkte am besten ins Dach integrieren. Sie werden zu einem Teil des Daches, zumal die gesamte Dachfläche genutzt werden kann. Integrierte Anlagen übernehmen neben der Energiegewinnung auch die Funktion der Dachhaut. Wenn möglich, sollten Solarziegel verwendet werden, die sich optimal in die Dachfläche integrieren lassen.
- **Aufdachlösungen.** Falls bei einem bestehenden Dach keine Möglichkeit besteht, die Solaranlage einzubauen, ist auch eine Montage auf dem Dach gestalterisch möglich. Die Aufdachmontage auf Schrägdächern ist die klassische Methode zur Installation von Solaranlagen auf bestehenden Dächern. Dabei werden sie parallel zur Dachhaut auf einer Unterkonstruktion montiert. Die ursprüngliche Dacheindeckung bleibt erhalten und behält ihre dichtende Funktion. Damit die Einheit der Dachfläche erhalten bleibt, sollte die Anlage natürlich parallel zur Dachfläche angeordnet werden. Außerdem sollte sie nicht über die Dachfläche hinausragen. Die Aufbauhöhe der Solaranlage sollte dabei so gering wie möglich sein.

In die Dachfläche integrierte Solaranlagen
Beispiel aus Bennau/Schweiz



Gestaltungsleitfaden Dinslaken Innenstadt (2013)

http://dinslaken.viuweb.de/wp-content/uploads/sites/68/2016/08/Gestaltungsleitfaden_Innenstadt.pdf

Wipperfürth Beispiel 3: Dachaufbauten

Beispiele der Möglichkeiten

Flachdach - Aufdach - Indach

Ob Flachdach oder Schrägdach wir haben für Sie die passende Lösung für grösste Leistung, Festigkeit und Langlebigkeit Ihres Solarkraftwerks. Mit der für Ihr Dach passenden Wahl der Solarmodule und des Montagesystem sorgen wir zudem für die ästhetisch bestmögliche Integration in Ihr Dach.



Flachdach - maximal genutzt



Aufdach - clever aufgesetzt



Indach - ästhetisch modernisiert

Mögliche Photovoltaikanlagen
<https://www.rutz-solar.ch>

Wipperfürth Beispiel 3: Dachaufbauten

Beispiele der Möglichkeiten

Solarmodule

Die Auswahl an Solarmodulen wird stetig grösser. Passend zu Ihren Bedürfnissen empfehlen wir Solarmodule von folgenden Herstellern. Natürlich kann auch Ihr Wunschsolarmodul berücksichtigt werden.



SunPower - Das Starke



LG NeON - Das Elegante



Trina Solar - Das Preiswerte

Mögliche Photovoltaikanlagen
<https://www.rutz-solar.ch>

Wipperfürth Beispiel 3: Dachaufbauten

Beispiele der Möglichkeiten



Wipperfürth Beispiel 3: Dachaufbauten

Festsetzungen in der Gestaltungssatzung

§ 13 Dachauf- und -anbauten: Photovoltaikanlagen, Solarthermieranlagen, Antennen und Satellitenanlagen

- (1) Die nachfolgend beschriebenen Dachauf- und -anbauten sind entsprechend der folgenden Bedingungen zulässig. Nicht aufgeführte Anlagen sind nicht zulässig.
- (2) Photovoltaik- und Solarthermieranlagen sind zulässig, wenn sie sich der Dachlandschaft unterordnen oder sie sich in die Dachlandschaft integrieren und die Silhouette des Ortes nicht stören. Sie dürfen nur auf den straßenabgewandten Dachflächen angebracht werden und dürfen somit nicht vom öffentlichen Straßenraum aus sichtbar sein.
- (3) Photovoltaik- und Solarthermieranlagen sind auf das Gebäude und das Dach abzustimmen. Sie müssen mit maximal 20 cm Aufbauhöhe parallel zur Dachfläche angeordnet sein und dürfen nicht über die Dachfläche hinausragen. Die Photovoltaik- und Solarthermieranlagen sind mattschwarz, ohne helle Rasterung und ohne helle Umrandung auszubilden.
- (4) Antennen und Satellitenanlagen sind so anzubringen und zu gestalten, dass sie sich dem Gebäude unterordnen. Die Farbe muss sich an der Dach- und der Fassadenfarbe des Gebäudes orientieren.

A historical map of Wipperfurth, Germany, showing administrative divisions into eight districts (Abtheilung I-VIII). The map features the Wupper river, various streets, and landmarks. A green semi-transparent box is overlaid on the bottom left, containing the number 5 and the title 'Fazit und Ausblick'.

5

Fazit und Ausblick

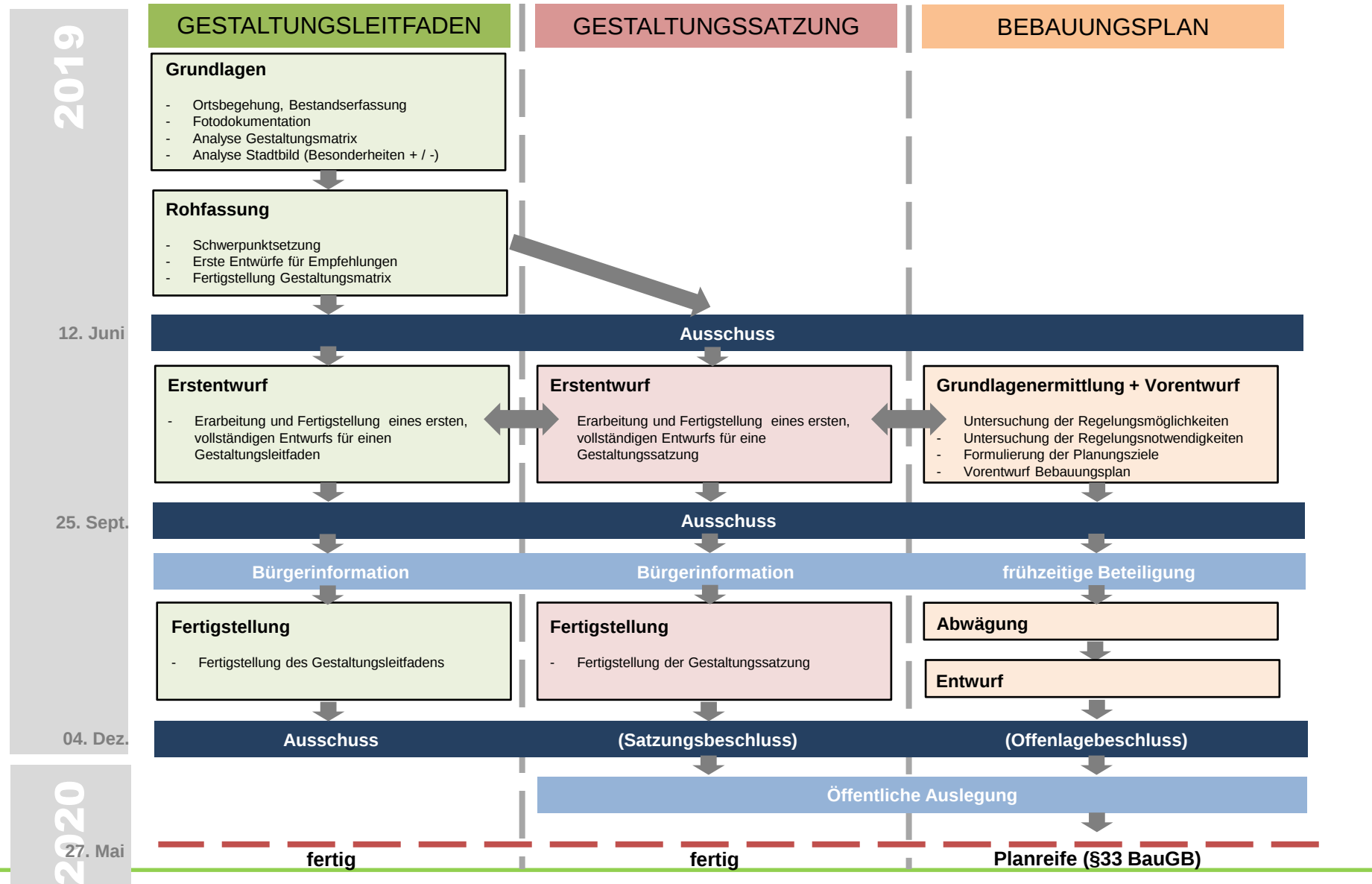
Zeitplan und folgende Schritte

Fazit

- Wipperfürth erfüllt alle Voraussetzungen für ein schützenswertes Ortsbild
- Bisheriges Instrumentarium reicht zum Schutz nicht aus, bereits einige Fehler passiert
- Argumentationsgrundlage zum Schutz ist Kombination aus:
 - Historische gebaute Struktur, regionale Baukultur
 - Aktuelles, harmonisches Stadtbild

 **Dreiklang aus Gestaltungsleitfaden, Gestaltungssatzung und Bebauungsplan zum Umfassenden Schutz und zur Lenkung der Gestaltung der Innenstadt**

Dreiklang: Arbeits- und Zeitplan



An aerial photograph of a city street grid, showing a mix of residential and commercial buildings, trees, and parking lots. A semi-transparent green rectangular box is overlaid on the lower half of the image, containing white text.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Planungsgruppe **MWM** Aachen | Städtebau und Verkehrsplanung